



GERMAN STARTUPS | GROUP

**ZWISCHENBERICHT
ZUM 30. JUNI 2018**

KENNZAHLEN 1H18 IFRS/KONZERN

Bilanzsumme	44.256 TEUR
Eigenkapital	32.478 TEUR
Eigenkapitalquote Einzelbilanz	76%
Anzahl Aktien	11.954 Tsd.
Ergebnis Beteiligungsgeschäft	2.777 TEUR
Umsatz	5.265 TEUR
Ergebnis nach Steuern und Minderheitsanteilen	1.421 TEUR oder 0,14 Euro pro Aktie

AKTIE

WKN	A1MMEV
ISIN	DE000A1MMEV4
Kürzel	GSJ
Börsenplatz / Marktsegment	Frankfurter Wertpapierbörse / Scale (Open Market)
Index / Sektor	Scale All Share / Tech
Designated Sponsors	Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA



INHALT

KENNZAHLEN 1H18 IFRS/KONZERN	1
VORWORT DES MANAGEMENTS	4
ÜBERBLICK ÜBER UNSERE MEHRHEITSBETEILIGUNG UND DIE FÜR UNS WESENTLICHEN MINDERHEITSBETEILIGUNGEN	14
PRESSEFEEDBACK ZUM START DER G S MARKET™	26
FINANZTEIL	28
IFRS-Konzernbilanz zum 30. Juni 2018	29
IFRS-Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018	30
Notes zum verkürzten Konzernzwischenabschluss für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018	31
IFRS-Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018	48
IFRS-Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018	50
Lagebericht zum verkürzten Konzernzwischenabschluss für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018	52
KONTAKT UND IMPRESSUM	74



VORWORT DES MANAGEMENTS



VORWORT DES MANAGEMENTS



Christoph Gerlinger | CEO

Liebe Aktionäre, Freunde und Kollegen,

wir legen Ihnen heute unseren Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2018 vor.

Die German Startups Group ist eine Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Berlin, die sich direkt oder indirekt über Mehrheits- oder Minderheitsbeteiligungen insbesondere an Startups zu beteiligt, also Venture Capital zur Verfügung stellt. Der Fokus der German Startups Group liegt auf Unternehmen, deren Produkte oder Geschäftsmodelle eine disruptive, also sprunghafte, Innovation beinhalten, eine hohe Skalierbarkeit erwarten lassen und bei denen die German Startups Group an die unternehmerischen Fähigkeiten der Gründer glaubt, zum Beispiel wenn diese bereits Erfahrungen als Gründer oder leitende Mitarbeiter von Startups oder Company Buildern bezüglich dem Aufbau und der Führung von Startups sammeln konnten.

Im ersten Halbjahr 2018 haben wir mit einem Konzern-Nettogewinn von 1,4 Mio. EUR (IFRS) nach einem Konzern-Nettogewinn von 1,7 Mio. EUR im Gesamtjahr 2017 (IFRS) erneut ein positives Ergebnis erzielt und setzen damit den Trend der Profitabilität fort, der durch den Nettoverlust in 2016 einmalig seit Gründung in 2012 unterbrochen wurde. Davon entfallen -201 TEUR auf die Minderheitsgesellschafter der vollkonsolidierten Mehrheitsbeteiligung Exozet Berlin GmbH („Exozet“) und 1,6 Mio. EUR auf die Aktionäre der German Startups Group. Bei einer

Durchschnittszahl von 11.954.033 Aktien im ersten Halbjahr 2018 entspricht das einem Ergebnis je Aktie von 0,14 EUR nach Steuern (Gesamtjahr 2017: 0,14 EUR).

Die erfreuliche Entwicklung ist vor allem dem Wertzuwachs einiger unserer wesentlichen Portfoliounternehmen im vergangenen Halbjahr zuzuschreiben, den wir bei 5 der 20 für die Gesellschaft wesentlichen Minderheitsbeteiligungen verbuchen konnten. Die Mehrheitsbeteiligung an der sich weiterhin positiv entwickelnden Exozet-Gruppe wird im Konzernabschluss nicht bewertet, sondern vollkonsolidiert. Mithin können wir ihren Wertzuwachs nicht in Bilanz und GuV verbuchen, sondern führt dieser zur Entstehung von stillen Reserven.

Insgesamt gab es im ersten Halbjahr 2018 ein Neuinvestment -

- Chrono24 -

und Follow-On Investments bei den folgenden vier für die Gesellschaft wesentlichen Portfoliounternehmen -

- Ceritech
- Fiagon
- Remergé
- TVSmiles.

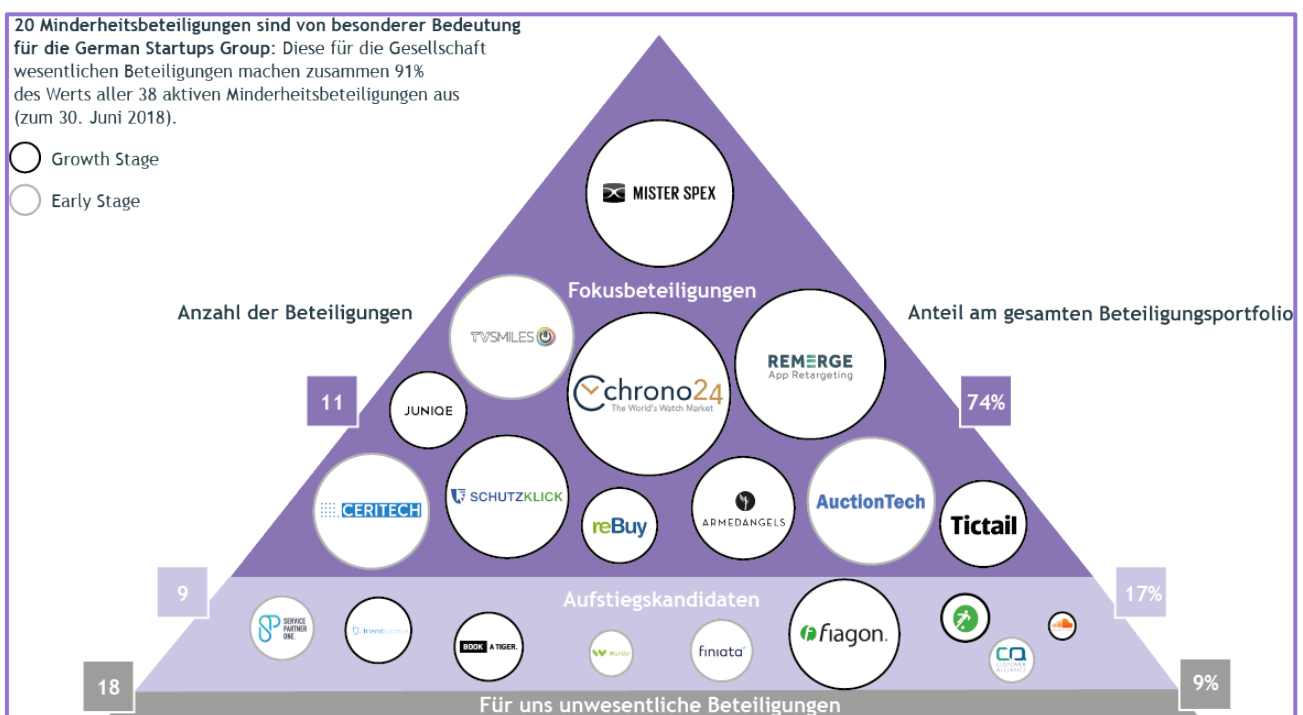
Zum 30. Juni 2018 hält die Gesellschaft 20 für sie wesentliche Beteiligungen. Diese 20 für die Gesellschaft wesentlichen Beteiligungen machen zusammen 91% des Werts aller 38 aktiven Minderheitsbeteiligungen aus. Allein auf die 11 Fokusbeteiligungen entfallen 74% des Werts aller 38 aktiven Minderheitsbeteiligungen.

Die Gesellschaft bewertet die von ihr gehaltenen Unternehmensanteile überwiegend auf Basis der von fremden Dritten zuletzt für gleiche oder ähnliche Anteile bezahlten Preise. Dies ist bei 16 der 20 für die Gesellschaft wesentlichen Beteiligungen der Fall. Bezogen auf den Wert des Gesamtportfolios sind 85% des Fair Value fremdobjektiviert. 15% des Fair Value des Gesamtportfolios verkörpern eine Höherbewertung gegenüber dem letzten fremdobjektivierten Anteilspreis aufgrund einer Anpassung des fremdobjektivierten Anteilspreises oder der Anwendung alternativer Bewertungsmethoden. Die Fremdobjektivierungsereignisse dieser 16 fremdobjektivierten, für die German Startups Group wesentlichen Beteiligungen lagen am 30. Juni 2018 im Durchschnitt - gewichtet nach dem Anteil des Fair Value der einzelnen Beteiligung zum 30. Juni 2018 am Fair Value der gesamten 16 fremdobjektivierten, für die Gesellschaft wesentlichen Beteiligungen in Höhe von 17.283 TEUR - 226 Tage zurück.



Das Eigenkapital beinhaltet in der Regel auch einen fiktiven Anspruch der German Startups Group Management GmbH am Bilanzergebnis. Der Komplementärin steht an einem positiven handelsrechtlichen Ergebnis der German Startups Group GmbH & Co. KGaA, nach Verrechnung mit handelsrechtlichen Verlustvorträgen, ein Gewinnvorab in Höhe von 25 Prozent (bzw. 20 Prozent, soweit das Beteiligungskapital 100 Mio. EUR überschreitet, für den übersteigenden Teil) zu. Wenn die Finanzanlagen am 30. Juni 2018 zu ihrem IFRS Fair Value veräußert worden wären, hätte der Komplementärin eine Vorabausschüttung in Höhe von 997 TEUR zugestanden.

Unter anderem hält die German Startups Group Minderheitsbeteiligungen an den folgenden Wachstumsunternehmen:



Die Portfoliounternehmen der Gesellschaft können im Bereich Strategieentwicklung, im Hinblick auf Finanzierungsrunden, M&A-Transaktionen, Börsengänge oder Restrukturierungsnotwendigkeiten von der Expertise, der Erfahrung und dem Netzwerk der German Startups Group profitieren. Nach eigener Einschätzung stellt die German Startups Group den Startups im Rahmen des Anteils erwerbs damit sogenanntes "Smart Money" zur Verfügung.

Eine besondere Wettbewerbsstärke unserer Gesellschaft liegt nach unserer Einschätzung darin, dass wir nicht nur neue Anteile aus Kapitalerhöhungen zeichnen, sondern auch bereits bestehende Anteile von Altgesellschaftern (sog. „Secondary Shares“) erwerben können, während klassische Venture Capital-Fonds, nach Beobachtung der Gesellschaft, in der Regel fast ausschließlich in „Primary Shares“ investieren, also neue Anteile aus Kapitalerhöhungen. Außerdem ist die German Startups Group aufgrund der zeitlichen Langlebigkeit unserer

"Evergreen-Struktur" unserer Einschätzung nach einer der wenigen institutionellen Investoren in Deutschland, der theoretisch auch über viele Jahre und in diversen Finanzierungsrunden und verschiedenen Reifegraden in ein Portfoliounternehmen investieren kann.

Unsere Mehrheitsbeteiligung Exozet ist eine mehrfach prämierte Agentur für Digitale Transformation und beschäftigt rund 150 Mitarbeiter in Berlin, Potsdam-Babelsberg und Wien. Neben Medienhäusern wie Axel Springer, ZDF, ORF, Deutsche Welle und BBC ist Exozet für etablierte Marken und Unternehmen wie Gothaer Versicherungen, die Deutsche Bahn, Audi, Deutsche Telekom sowie für Startups wie z.B. EU Flights, DAZN, Wooga, LaterPay, Goodstuff Media, concertVR und für Portfoliounternehmen der GSG tätig. Exozet begleitet die Kunden durch den Prozess der Digitalen Transformation, entwickelt neue digitale Strategien und Anwendungen und unterstützt sie so maßgeblich dabei, ihr Geschäft zukunftsfähig zu machen. Exozet ist hierbei nicht nur Berater, sondern setzt die entwickelten Konzepte für ihre Kunden anschließend auch nahtlos mit umfangreichen Humanressourcen an Softwareentwicklern und Kreativen um. Ein weiteres wichtiges Standbein und Alleinstellungsmerkmal von Exozet ist die hohe Kompetenz bei der Erstellung von videozentrierten Lösungen z.B. Portale, Player und Apps. Exozet hat frühzeitig auf die Entwicklung von Virtual Reality und Augmented Reality Produkten gesetzt.

Aufbauend auf ihrem bisher größten Einzelauftrag der Firmengeschichte aus 2016 konnte Exozet Folgeaufträge für die Weiterentwicklung der Mediathek des öffentlich-rechtlichen Fernsehsenders ZDF gewinnen und erfolgreich umsetzen. Der Fokus 2018 lag u.a. in der erfolgreichen medialen Begleitung der WM in Russland, der Umbau der Plattform nach DSVGO Richtlinien und der Überarbeitung der Search & Recommendation Systeme. 2017 hatte Exozet den Relaunchs der heute.de-Webseite, des Teletextsystems und der Integration von ZDFtivi in die ZDFmediathek mitumgesetzt. Für ZDFtivi wurden zusätzlich auch die Mobile Apps entwickelt. Parallel dazu wurde die ZDFmediathek kontinuierlich weiterentwickelt. Mit neuem Design, neuer Nutzerführung und deutlich mehr und intelligenteren Funktionen wurden diese Seiten von Grund auf neu gestaltet und den geänderten Sehgewohnheiten der Zuschauer angepasst. So werden z.B. für eingeloggte Benutzer, beruhend auf ihrer Nutzungshistorie, mit einem eigens dafür entwickelten Algorithmus personalisierte Empfehlungen ausgespielt. Auch die verbesserte Suche bietet durch Indizierungs- und Taggingservices unterschiedliche semantische Empfehlungsverfahren. Etwa ein Drittel der monatlich 45 Mio. Besuche der ZDFmediathek erfolgen mittlerweile über mobile Geräte. Exozet begleitet den Sender auch in Zukunft dabei, sich im digitalen Markt neu aufzustellen.

Das Audi e-tron VR-experience Kundenprojekt unserer Mehrheitsbeteiligung ist ein weiteres Beispiel einer der strategischen Stoßrichtungen Exozets: "...we deliver next generation

experiences...". Exozet ermöglicht dem Kunden Audi mit Virtual / Augmented Reality die neu entwickelten Fahrzeuge in einem real anmutenden Erlebnis darzustellen und den Betrachter zum Teil des Geschehens werden zu lassen.

Für das Berliner Startup concertVR entwickelt Exozet eine immersive Virtual Reality Lösung für Konzertbesuche, mit der Nutzer Live-Konzertenerlebnisse zu Hause nachempfinden können. Mit Hilfe von Virtual Reality Brillen kann ein Platz mitten im Publikum eingenommen und so die Zuschauer, die Akustik und der Künstler selbst wie vor Ort erlebt werden. Durch heutige 360° Kameratechnik kann jedes Konzert mit sehr geringem Aufwand und platzsparend VR-fähig gemacht werden, wodurch sich künftig enorme Möglichkeiten für Aufzeichnungen oder sogar Liveübertragungen ergeben. Exozet ist für die gesamte technische Umsetzung zuständig, angefangen von der MVP Entwicklung bis hin zur Programmierung des Marktplatzes, auf dem Künstler später selbst ihre Konzerterlebnisse vermarkten können.

Mit EUflight nimmt ein weiteres Startup die umfangreiche Expertise von Exozet im Umgang mit Datenbankeninfrastrukturen in Anspruch. Das Unternehmen, das Fluggastrechte bei Verspätungen und Annullierungen durchsetzt, beauftragte Exozet damit, das komplette Backend neu zu programmieren. Durch eine verbesserte Systemarchitektur können erhöhtes Benutzeraufkommen, insbesondere bei kurzfristigen Spitzen, besser gehandhabt und Ressourcen dynamisch angepasst werden.



Exozet-Büros in Berlin

Am 19. Juni 2018 haben wir des Weiteren unsere angekündigte Online-Matchmaking-Plattform für Anbieter und Nachfrager von sog. Secondary Shares an deutschen Startups gestartet. Die im November 2017 gegründete 100%ige Tochtergesellschaft German Startups Market GmbH (www.german-startups.market) bringt unter der Marke G|S Market™ künftig Verkaufsinteressenten von Secondary Shares, also Startup-Anteilen in Besitz von Gründern, Business Angels, Mitarbeitern oder Venture Capitalists auf einer Online Plattform mit qualifizierten Anlegern als Kaufinteressenten zusammen und schafft damit Liquidität für solche bisher weitgehend illiquiden Anteile. Kaufinteressenten können nach erfolgreicher

Akkreditierung auf der Plattform die sich bietenden Investmentopportunitäten einsehen und über die Plattform in Kontakt mit den jeweiligen Anbietern treten. Die Gesellschaft hat im Vorfeld umfassende Recherchen angestellt und in dessen Zusammenhang auch etliche Meinungsbildner der deutschen Startup- und VC-Szene befragt und von ihnen überwiegend sehr positives Feedback erhalten. Die Programmierung der responsiven Seite wurde von unserer Mehrheitsbeteiligung Exozet durchgeführt.

Die German Startups Group wird die Plattform auch für weitere Anlageformen öffnen, wie z.B. Zeichnung und Erwerb von Anteilen neu aufgelegter sowie bereits laufender VC-Fonds, Wandeldarlehen, Venture Debt-Finanzierungen und gesamter Angel-/VC-Portfolios, und für von der German Startups Group syndizierte, also gepoolte Investments. Die neue Onlineplattform soll qualifizierten Anlegern Zugang zum gesamten Spektrum von Anlagemöglichkeiten in der Assetklasse <German Tech> verschaffen und zwar schon mit Investmentbeträgen ab 200 TEUR, während Direktinvestments und VC-Fonds oft erst ab siebenstelligen Mindestbeträgen zugänglich sind. Da die genannten Anlageformen in der Regel nicht ohne notarielle Urkunde und/oder Zustimmung Dritter übertragbar sind, findet das Matchmaking als „*invitatio ad offerandum*“ statt. Die German Startups Group strebt Provisionen an, die im Mittel bei 5% des Werts der Anlage liegen dürften. In den USA gibt es erfolgreiche Vorbilder für solche Plattformen.

Parallel beabsichtigt die German Startups Group mit einer weiteren von ihr zu 50% mehrheitlich mitgegründeten Tochtergesellschaft German Startups Asset Management GmbH Ende 2018 die Auflage eines passiven VC-Fonds namens G|S Tech50™, dessen Ziel es ist, an möglichst vielen der Top50 wertvollsten deutschen Startups Anteile zu erwerben und damit Anlegern in einem einzigen Anteilsschein die Partizipation an einer ganzen Zahl führender deutscher Technologie-Wachstumsunternehmen zu ermöglichen. Daneben wird die German Startups Asset Management Single Asset Special Purpose Vehicles (SPVs) auflegen, mit denen wir es Investoren auch in der Assetklasse <German Startups | Tech | VC> ermöglichen wollen, Cherry Picking zu betreiben, indem sie sich an den SPVs unterbeteiligen und zwar schon mit Investmentbeträgen ab 200 TEUR, während Direktinvestments und VC-Fonds oft erst ab siebenstelligen Mindestbeträgen zugänglich sind. Die German Startups Asset Management GmbH ist als sog. Kapitalverwaltungsgesellschaft bei der BaFin registriert.

Die German Startups Group vollzieht damit in 2018 eine Transformation vom Asset-Owner zu einem Asset Manager und zu einer Plattform, die Tech-Asset-Owner, VC-Asset-Manager und qualifizierte Anleger zusammenbringt und erweitert so ihr bisheriges Geschäftsmodell der Erzielung des Wertzuwachses von Beteiligungen in der eigenen Bilanz und der Digitalagentur um transaktionsbasierte Kommissionen, Management Fees und Carries aus Anlagen außerhalb ihrer eigenen Bilanz. Die Loslösung von der eigenen Bilanz eröffnet ihr ganz neue

Wachstumsperspektiven, weil die Gesellschaft aufgrund des - in den Augen ihres Managements im derzeitigen Aktienkurs verkörperten - deutlichen Discounts auf den NAV pro Aktie zur Vermeidung einer Verwässerung ihrer Aktionäre zu diesen Kursen von Kapitalerhöhungen abgesehen hat und das auch weiter tut. Für die Entwicklung vom Asset-Owner zum Asset-Manager gibt es unter deutschen Beteiligungsgesellschaften erfolgreiche Beispiele.

Das Tempo und die Tragweite digitaler Disruption in allen Lebens- und Wertschöpfungsbereichen nehmen weiter zu. Technologieinvestments werden so als Assetklasse auch für deutsche Anleger immer wichtiger. Entsprechend schätzen wir das Marktpotential des geplanten Angebots der Online Plattform G|S Market™ und von weiteren, teils neuartigen VC-Fonds, wie unserem geplanten G|S Tech50™ Fonds, als groß ein.

Neben der strategischen Mehrheitsbeteiligung an Exozet, an der German Startups Market GmbH und an der German Startups Asset Management GmbH streben wir mittel- und langfristig den Aufbau weiterer operativer Geschäftsfelder an, für deren Durchführung wir aufgrund unserer Kenntnisse, Erfahrungen und unseres Netzwerks besonders befähigt sind und die wir mit überschaubaren Investitionen realisieren können.

Bzgl. unserer Minderheitsbeteiligungen stellen wir bis auf weiteres die Gewinnrealisierung durch Anteilsverkäufe aus dem Minderheitenportfolio in den Vordergrund, da wir für die Dauer des hohen Kursabschlags auf den von uns geschätzten deutlich höheren Net Asset Value pro Aktie keine Kapitalerhöhungen durchführen wollen, um die Altaktionäre nicht zu niedrigen Kursen zu verwässern. Zusätzlich haben wir bereits in 2017 weitreichende Kostensenkungsmaßnahmen durchgeführt. Darüber hinaus verzichtet die Komplementärin seit 1. Juli 2017 bis auf weiteres auf einen Prozentpunkt des 2,5%igen variablen Teils der Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung („Management Fee“). Ziel dieser Maßnahmen ist es, im Interesse der Aktionäre den in unseren Augen im aktuellen Aktienkurs verkörperten Abschlag auf den Net Asset Value pro Aktie zu verringern oder zu eliminieren und bei der Realisierung von Veräußerungsgewinnen die Nettoerlöse nicht allzu sehr durch Kosten zu schmälern. Unsere Veräußerungserlöse können wir künftig auch zum Aktienrückkauf oder für Ausschüttungen nutzen, soweit sie nicht zur Tilgung von Darlehen und in 2023 der Wandelanleihe zurückzustellen sind.



Mit der German Startups Group ist es uns in nur sechs Jahren seit Geschäftsaufnahme im Frühjahr 2012 gelungen,

- unsere Marke zu etablieren, breite Bekanntheit und nach unserer Überzeugung hohe Reputation zu erzeugen,
- seither zweitaktivster VC Investor in Deutschland nach dem - überwiegend aus öffentlichen Mitteln gespeisten - High-Tech Gründerfonds zu sein,¹
- Ende 2015 mit Erfolg an die Börse zu gehen,
- ein Portfolio von 21 für uns wesentlichen, teilweise sehr bekannten und erfolgreichen deutschen Startups der Growth, Early und Seed Stage aufzubauen, inkl. reiferen Wachstumsunternehmen wie Armedangels, Book-a-Tiger, Chrono24, Junique, Mister Spex, sowie jüngeren Hoffnungsträgern wie Finiata, Remerge uvm.,
- einige Exits zu realisieren, darunter Delivery Hero, eWings, Fyber und Amorelie,
- mehrere Beteiligungen mit teils hohem Gewinn zu veräußern, darunter Scalable Capital, CRX Markets, realbest und Pyreg,
- eine Wandelanleihe in Höhe von 3 Mio. EUR mit Wandelrecht zu 2,50 EUR und 5 Jahren Laufzeit zu begeben, die seit 3. April 2018 im Freiverkehr der Börse Frankfurt gehandelt wird,
- mit der G|S Market™ erfolgreich den ersten Marktplatz für deutsche Tech Assets ins Leben zu rufen,
- die German Startups Asset Management GmbH für das Asset Management von neuartigen Fonds, Feeder-Funds, Fund-of-Funds und SPVs zu gründen und als KVG bei der BaFin zu registrieren sowie
- in allen Geschäftsjahren seit dem ersten vollen Kalenderjahr profitabel zu sein, nur mit Ausnahme des Geschäftsjahrs 2016.

Die Aktien der German Startups Group werden seit 11. November 2015 an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Das gesamte Grundkapital von 11.984.400 Aktien der German Startups Group ist in den Handel im Qualitätssegment Scale der Deutschen Börse einbezogen. Mit der Kursentwicklung der letzten 24 Monate sind wir leider nicht zufrieden. Trotz positiver Nachrichten, insbesondere zum Thema gewinnträchtiger Anteilsveräußerungen, den Gewinnen 2017 und 1H18 und der Erweiterung unseres Geschäftsmodells, dem Erwerb eigener Aktien, Directors' Dealings usw. konnten wir keinen Kursanstieg verzeichnen. Wir bleiben dennoch bei unserer Hypothese, dass deutsche Innovationskraft auch in turbulenten Zeiten unabhängig von Niedrigzinsumfeld, Eurokrise, Konjunktur, Geldpolitik, Rohstoffpreisen und dem Kapitalmarktumfeld Wert schafft und im Übrigen nicht stark mit Börsenkursen der wichtigsten

¹ Quelle: CB Insights 2015, PitchBook 2016

Assetklassen korrelieren. Jedoch ist es für Anleger bisher nicht leicht, daran unmittelbar teilzuhaben. Wir schlagen mit unserer Aktie die Brücke zwischen der Startup-Szene und dem Kapitalmarkt, sodass alle Anleger die Chance haben, an dem unermüdlichen kreativen Wirken deutscher Gründer, Tech-Unternehmer und Software-Ingenieure zu partizipieren. Mit unserer Online-Matchmaking-Plattform für Anbieter und Nachfrager von sog. Secondary Shares an deutschen Startups schaffen wir neue Möglichkeiten für Anleger, Tech-Investments zu tätigen. Vom 2. Mai bis 7. Juni 2018 haben wir ein erstes Aktienrückkaufprogramm durchgeführt und im Anschluss ein öffentliches Aktienrückkaufangebot getätigt. Derzeit besitzen wir 230.285 eigene Aktien.

Wir danken unserem gesamten Team für die geleistete Mitarbeit und ihren Beitrag zum gemeinsamen Erfolg.

Berlin, im September 2018

Das Management

German Startups Group GmbH & Co. KGaA



Christoph Gerlinger

CEO | Geschäftsführer
German Startups Group
Management GmbH



BETEILIGUNGEN



ÜBERBLICK ÜBER UNSERE MEHRHEITSBETEILIGUNG UND DIE FÜR UNS WESENTLICHEN MINDERHEITSBETEILIGUNGEN

Zum 30. Juni 2018 sind von den 38 Minderheitsbeteiligungen an operativ tätigen Unternehmen 20 für die Gesellschaft wesentlich und machen zusammen 91% des Werts aller 38 aktiven Minderheitsbeteiligungen aus.



Exozet ist eine mehrfach prämierte Digitalagentur, die Beratungs- und Umsetzungsleistung rund um die „Digitale Transformation“ aller Geschäftsprozesse anbietet. Hierzu gehören insbesondere das Konzipieren, Realisieren und Betreiben von anspruchsvollen Multimedialösungen mit Fokus auf Mobile, Video, Virtual- und Augmented Reality sowie E-Commerce und Online-Marketing auf verschiedensten Plattformen, also die nahtlose Kombination aus Technologie und Design in digitalen Medien. Exozet beschäftigt ca. 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Berlin (Schwerpunkt), Potsdam-Babelsberg und Wien. Neben klassischen Medienhäusern wie Axel Springer und der BBC war oder ist Exozet für etablierte Marken und Unternehmen wie ZDF, Media Broadcast - freenet, Gothaer, Burda, Audi, Deutsche Telekom sowie für Startups wie z. B. Wooga, LaterPay, Adviqo, colorful, the Zene und für Portfoliounternehmen der German Startups Group tätig. Exozet wurde von CEO Frank Zahn gegründet. 2016 wechselte Peter Skulimma als Chief Commercial Officer zu Exozet.

UNSERE ZEHN FOKUSBETEILIGUNGEN (Auswahl Stand 30.06.2018)



ARMEDANGELS

Armedangels ist ein Social-Fashion-E-Commerce-Unternehmen mit Sitz in Köln, das auf Nachhaltigkeit, faire Arbeitsbedingungen und umweltfreundliche, gesundheitsunbedenkliche Materialien setzt und seine Bekleidung online sowie über herkömmliche Vertriebswege in fünf verschiedene Länder verkauft. Armedangels spricht so eine stark wachsende Kundengruppe an, die großen Wert auf die vorstehenden Kriterien legt. 2007 mit wenigen T-Shirt-Motiven als reiner Online-Shop gegründet, hat sich das Unternehmen nach eigener Einschätzung erfolgreich als junge, nachhaltige Marke etabliert. Armedangels erzielt substantielle Umsätze, wächst stark und beschäftigt über 50 Mitarbeiter. Das Unternehmen ist unter anderem Gewinner des Neumacher-

Gründerwettbewerbs der Wirtschaftswoche und wurde von den Lesern des Lifestyle Magazins Intro zum besten Modelabel 2015 gewählt. 2016 konnte das Kölner Fair-Fashion-Label nach eigenen Angaben 23 Millionen Euro umsetzen, ein Plus von 44%.

Unser Anteil zum 30.06.2018: 2,5%

AuctionTech

AuctionTech wurde 2017 von ehemaligen leitenden Mitarbeitern des ehemals größten Online-Auktionshauses für Luxusgüter (Auctionata) gegründet, aus deren Insolvenzmasse sie mithilfe der German Startups Group die über viele Jahre hinweg entwickelte Online-Livestream-Auktionstechnologie erworben hat. Das Gründerteam rund um CEO Jan Thiel bietet diese einzigartige Technologie herkömmlichen Auktionshäusern und Online-Marktplätzen als Cloud-Software-as-a-Service an, damit sie ungeachtet ihrer Größe oder ihres Standorts Live-Videoauktionen ohne Latenz betreiben und so Bieter weltweit erreichen können. Potentielle Segmente sind neben Kunst, Luxusgütern, Uhren, Schmuck und Antiquitäten auch Classic Cars, Immobilien und B2B-Investitionsgüter. Die Technologie kann gegen eine Lizenzgebühr als White-Label-Lösung unkompliziert in die eigene Seite eingebunden werden, sodass kein Marken- oder Medienbruch entsteht.

Die German Startups Group ist als Lead Investor an AuctionTech beteiligt.

Unser Anteil zum 30.06.2018: 19,9%

CERITECH

Ceritech entwickelt ein Verfahren, womit das Unternehmen zu geringen Produktionskosten Seltene Erden aus gipshaltigen Produktionsrückständen gewinnen kann. Ceritech bereitet dabei Partnerschaften mit zwei großen ausländischen Düngemittelwerken vor, bei denen große Mengen Phosphogips als Abfallprodukt der Phosphorsäureproduktion anfallen, aus dem Ceritech Seltene Erden extrahieren kann. Seltene Erden stellen für viele Hochtechnologieprodukte nach aktuellem Stand der Technik einen unverzichtbaren, weil kaum substituierbaren Werkstoff für Produkte wie Smartphones, Tablets und Elektromobilität dar. Sie sind z. B. in Deutschland für die Umsetzung der Energiewende - von Solarzellen über energiesparende Leuchtmittel bis hin zu Hochleistungsmagneten für Elektromotoren, Windrädern oder Fusionsreaktoren - unerlässlich. Die derzeit größten Anbieter von Seltenen Erden sind chinesische Unternehmen, die in den letzten Jahren nahezu eine Monopolstellung innehatten.

Unser Anteil zum 30.06.2018: 8,5%





Chrono24 ist der weltweit führende Onlinemarktplatz für Luxusuhren mit Sitz in Karlsruhe. Das 2003 von Tim Stracke, Dirk Schwartz und Michael Kroska gegründete Unternehmen gehört sowohl unter Uhrenliebhabern als auch Händlern weltweit als erste Online-Adresse, wenn es um neue und gebrauchte Luxusuhren geht. 2017 betrug der Wert der über Chrono24 vermittelten Uhren mehr als 1 Mrd. EUR. Chrono24 schätzt, dass jeder dritte Luxusuhrenliebhaber weltweit Chrono24 nutzt. Bei Chrono24 bieten mehr als 10.000 professionelle Händler und Privatverkäufer aus über 90 Ländern mehr als 250.000 Uhren an. Mit Inhalten in 22 Sprachen zieht Chrono24 täglich mehr als 350.000 Besucher an. Über 2 Mio. Nutzer haben bereits die Chrono24 Apps für iOS und Android heruntergeladen.

Chrono24 hat sich zu weiten Teilen selbst finanziert. Zuletzt hatte 2015 u.a. Insight Ventures aus New York insgesamt 21 Mio. EUR in einer Series-A-Runde investiert.

Unser Anteil zum 30.06.2018: Anteil 2,1%

JUNIQE

JunIQE ist die Lifestylemarke für handverlesene, bezahlbare Kunst. Motive internationaler Künstler werden von dem Online-Shop als Poster und Kunstdrucke für die Wand sowie auf Shirts, Schreibwaren und Wohnaccessoires angeboten. Die Produktion erfolgt auf Bestellung, sodass das Geschäftsmodell keine großen Vorratsbestände voraussetzt und höhere Margen erzeugt. Ferner verursachen die angebotenen Produkte eine geringere Rücksenderate als bei herkömmlichen E-Commerce-Anbietern. Das Unternehmen wurde 2013 von einem Team aus ehemaligen leitenden Casacanda-Mitarbeitern in Berlin gegründet (Casacanda wurde in 2012 von Fab.com übernommen). JunIQE liefert bereits nach eigenen Angaben in 13 europäische Länder, wuchs im Umsatz mit durchschnittlich 190% p. a. und erzielte im Jahr 2015 bereits einen zweistelligen Millionenumsatz. JunIQE belegte Platz 1 der CB-Insights-Liste "15 High Momentum German Early Stage Startups" im August 2015. Die Gründer wurden im Januar 2016 vom Wirtschaftsmagazin Forbes auf die Liste der „30 Under 30 Europe“ im Bereich Retail und E-Commerce gewählt.

Unser Anteil zum 30.06.2018: 1,7%



Mister Spex ist für viele ein Synonym für Online-Optiker in Deutschland. Über das Internet bietet das Unternehmen eine umfangreiche Auswahl qualitativ hochwertiger Korrektionsbrillen,

Sonnenbrillen, Sportbrillen und Kontaktlinsen zu günstigen Preisen. Neben der Sortimentsvielfalt, der Preistransparenz und der Preisersparnis profitieren Kunden auch durch ein deutschlandweites Partnernetzwerk mit lokalen Augenoptikern von kostenlosen Services wie Sehtest und Brillenanpassung. Zudem verfügt Mister Spex über eine eigene Optikerwerkstatt in Berlin, in der die Endfertigung und Qualitätskontrolle der Brillen erfolgt. Das Unternehmen weitet außerdem seine Offline-Präsenz aus und hat bislang drei stationäre Läden eröffnet, mit weiteren in der Planung. Im Juli 2013 übernahm Mister Spex die schwedischen Online-Eyewear-Shops Lensstore sowie Loveyewear und im Februar 2015 den norwegischen Anbieter Lensit.no. Zudem ist Mister Spex mit eigenen Online-Shops im europäischen Ausland aktiv. Mister Spex ist Gewinner des eCommerce Award for Excellence 2015.

Unser Anteil zum 30.06.2018: 1,4%



Mehr als fünf Millionen glückliche Kunden und 15 Jahre Erfahrung im reCommerce - das ist **reBuy**, der Online-Shop für den An- und Verkauf gebrauchter Elektronik- und Medienprodukte. reBuy bietet im Markt einmalige 36 Monate Garantie. Über 3 Millionen geprüfte Artikel sind stets verfügbar. Im Bereich gebrauchter Elektronik ist das 2004 gegründete reCommerce-Unternehmen europäischer Marktführer. reBuy hat das Wirtschaftsjahr 2017 mit einem positiven operativen Ergebnis (EBITDA) und einem Umsatz von 109 Mio. EUR abgeschlossen. In Deutschland können Kunden auf reBuy.de Elektronik- und Medienartikel aus insgesamt 14 Kategorien verkaufen oder erwerben. International ist das 500 Mitarbeiter starke Unternehmen bereits in Österreich, Frankreich, UK und den Niederlanden aktiv und expandiert weiter. Die Vision von reBuy ist es, dass Gebrauchtware zukünftig als bewusste Alternative zu Neuware verstanden wird, ohne Kompromisse in Optik oder Funktionalität, aber mit einer großen Preisersparnis.

Unser Anteil zum 30.06.2018: 1,0%



Das AdTech-Startup **Remerge** bietet App-Anbietern die Möglichkeit, durch eine integrierte Retargeting-Plattform nach eigenen Angaben in über 350.000 anderen Apps Werbung zu platzieren. Werbetreibende können so nach Angaben von Remerge bis zu 700.000 Nutzer pro Sekunde weltweit erreichen. Die anzusprechende Nutzerzielgruppe lässt sich nach verschiedenen Kriterien detailliert definieren. Dies verringert nach Aussage des Unternehmens die Streuverluste und erhöht sowohl die Wirkung der Marketing-Ausgaben auf Seite der Werbetreibenden als auch die Einnahmen der App-Publisher, weil durch Remerge höhere Klickraten erzielt werden können.

Apps werden als Werbeträger wegen ihrer enormen internationalen Verbreitung auf über 2,5 Mrd. Smartphones weltweit für Werbetreibende immer wichtiger. Remerge konnte in den ersten drei Quartalen 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nach eigenen Angaben ein Umsatzwachstum von über 500% erzielen. Auch das in 2Q15 neu gestartete US-Geschäft des AdTech-Unternehmens entwickelt sich hervorragend. Mittlerweile macht Remerge in den Vereinigten Staaten pro Monat mehr Umsatz als im gesamten Jahr 2015. Das Berliner Unternehmen ist Gewinner des Angel's Choice Award der Web Summit 2015 und eine der "3 Companies to Watch" laut Online Marketing Rockstars.

Unser Anteil zum 30.06.2018: 2,4%



In Partnerschaft mit namhaften Versicherern bietet die Berliner **Simplesurance** Verbrauchern die Möglichkeit, direkt beim Online-Einkauf mit wenigen Klicks und zu günstigen Konditionen einzelne Produktversicherungen, z. B. gegen Bruchschäden bei einem iPhone, oder Garantieverlängerungen abzuschließen. Der Onlineshop verdient so Vermittlungsprovisionen und bietet seinen Kunden einen zusätzlichen Service, während Simplesurance eine Marge an den online verkauften Versicherungspolicen erzielt. Mit Endkunden-Portalen in nach eigenen Angaben neun europäischen Ländern bietet Simplesurance auch die Möglichkeit der direkten Produktversicherung.

Unser Anteil zum 30.06.2018: 1,8%

Tictail

Tictail ermöglicht es allen Einzelhändlern, selbst sogenannten Tante-Emma-Läden, innerhalb weniger Minuten und ohne jegliche Vorkenntnisse allein per Tictail-Smartphone- oder Desktop-App einen kostenlosen Online-Shop zu eröffnen. Die Händler können dadurch nach eigenen Angaben schnell und unkompliziert parallel zum stationären Ladengeschäft online Bestellungen annehmen und so zusätzlichen Umsatz generieren. Gleichzeitig aggregiert Tictail die angebotenen Produkte aller Händler auf ihrer Plattform und bildet somit eine Art digitales Einkaufszentrum, wodurch die einzelnen Händler sofort Online-Besucher verzeichnen. Zusätzlich können Händler ihr Produkt- und Dienstleistungsangebot über kostenpflichtige Extrafeatures wie z. B. eine Facebook-Shop-Integration verbreiten. Ziel von Tictail ist es, durch die Mobilisierung der kleinteiligen Einzelhändler-Szene die meistgenutzte und beliebteste E-Commerce-Plattform weltweit zu werden. Der technologische Fokus liegt auf einem vom Ladenbesitzer intuitiv, ohne Vorkenntnisse zu bedienenden, interaktiven, kundenfreundlichen und anpassbaren Design. Nach Aussage des Unternehmens nutzen bereits über 125.000 Händler aus ca. 140 Ländern Tictail. Die

Tictail-App wurde schon bei Markteinführung 2014 sowohl von Apple als auch von Google als „beste neue App“ prämiert. Neben der German Startups Group zählen unter anderem Balderton Capital, Creandum und Acton Capital Partners zu den Gesellschaftern.

Unser Anteil zum 30.06.2018: 1,2%



TVSmiles hat mit sogenannten Quiz Ads eine hocheffiziente Werbeform im Wachstumsmarkt Mobile Advertising entwickelt. TVSmiles bietet werbetreibenden Unternehmen eine Alternative zu klassischer Werbung, die Verbraucher oft unfreiwillig erdulden müssen, um an die Inhalte zu gelangen, die sie eigentlich konsumieren wollen. Der Werbetreibende schaltet in der im September 2013 veröffentlichten TVSmiles-Mobile-App Quiz Ads, durch die sich Nutzer freiwillig auf spielerische Art über das werbetreibende Unternehmen informieren und entsprechende Quizfragen beantworten können. Durch die Interaktion mit dem Unternehmen können Nutzer Punkte sammeln und diese gegen Prämien einlösen. Einerseits sind die Nutzer durch diese Werbeform nach eigener Ansicht viel empfänglicher für die werbetreibende Marke und deren Botschaft, andererseits führt dies zu einer hohen Kundentreue, da TVSmiles fortwährend Anreize für die Nutzer schafft, mit den werbetreibenden Unternehmen zu interagieren. Dies ermöglicht es TVSmiles zudem, Informationen über Nutzerverhalten und Produktpräferenzen zu gewinnen. Das AdTech-Startup hat kürzlich mit dem Start seiner Plattform Kwizzad sein Geschäftsmodell erweitert. Das neue Produkt ermöglicht es Anbietern von Mobile Apps, das von TVSmiles über drei Jahre optimierte, quizbasierte Werbeformat selbst zu integrieren und damit ihre Monetarisierung zu verbessern. Die App Publisher erzielen damit nach Angaben des Unternehmens die höchsten Werbeerlöse pro tausend Kontakte im Vergleich zu den anderen digitalen Werbeplattformen, da die spielerische Beschäftigung mit den Werbeinhalten eine effektive Umsetzung der Kampagnenziele ermöglicht. Nach Einschätzung der German Startups Group steigert Kwizzad das Skalierungspotential von TVSmiles enorm. CEO Christian Heins war zuvor Mitglied der Geschäftsleitung des Fernsehsenders 9Live. TVSmiles erreichte den ersten Platz in der Kategorie Mobile/App im Gründerszene Wachstums-Ranking 2016. Das Geschäftsmodell des in Berlin ansässigen Unternehmens basiert auf, nach eigenen Angaben, mehr als drei Millionen heruntergeladenen TVSmiles-Apps, durch die die Nutzer auf kontinuierliche Weise angesprochen werden können. TVSmiles nutzt drei Vertriebskanäle: die klassische Werbung, die digitale Werbung sowie die Direkt-/Affiliate-Werbung. Aktive Nutzer verwenden die App nach Daten von TVSmiles durchschnittlich länger als 90 Minuten im Monat.

Unser Anteil zum 30.06.2018: 13,1 - daneben Wandeldarlehen in sechsstelliger Höhe



UNSERE WEITEREN FÜR UNS WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN

BOOK A TIGER.

Book a Tiger ist eine Online-Plattform für die Vermittlung von Reinigungskräften, die Nutzern über ein einfach zu handhabendes Buchungssystem eine Alternative zu vielfach schwarz beschäftigten Haushaltshilfen bietet. Die Inanspruchnahme des Service von Book a Tiger bietet den Kunden verschiedene Vorteile wie die steuerliche Absetzbarkeit der Dienstleistung, eine flexible Buchung per Smartphone, Versicherungsschutz sowie die Gewissheit einer verlässlichen und professionellen Reinigung auch im Falle von Urlaub oder Krankheit, da die Putzkräfte durch ein strenges standardisiertes Auswahlverfahren selektiert, ausgebildet und ggf. als Vertretung eingesetzt werden. Die Gründer von Book a Tiger, Nikita Fahrenholz und Claude Ritter, sind gleichzeitig die Mitgründer des überaus erfolgreichen deutschen Startups Delivery Hero (Lieferheld, Pizza.de, Foodora), an dem die German Startups Group ebenfalls beteiligt ist, und sind deshalb mit dem systematischen Aufbau neuartiger digitaler Geschäftsmodelle vertraut. Sie haben ihr Angebot seit der Gründung im März 2014 nach eigenen Angaben schon auf Geschäftskunden in mehr als 200 Städten ausgeweitet und sind neben Deutschland mittlerweile in Österreich, der Schweiz und den Niederlanden aktiv. Book a Tiger ist laut CB Insights eines der "20 of Europe's Hottest Series A and B Tech Startups". Nikita Fahrenholz belegte 2015 den zweiten Platz auf der Financial-Times-Liste "Top 10 under 30" der europäischen Tech-Unternehmer. Unser Anteil zum 30.06.2018: 1,8%

finiata

Finiata bietet Factoring-Lösungen für Freiberufler, Freelancer, Selbständige sowie kleine und mittlere Unternehmen. Bislang wird dieses Marktsegment von etablierten Anbietern nicht hinreichend bedient, da individuelle Risikobewertungen hohe Kosten verursachen. Das erfahrene Gründerteam - die vierköpfige Führungsmannschaft kann 13 Jahre FinTech-Erfahrung vorweisen - nutzt bereits etablierte Scoring-Konzepte und erreicht durch Digitalisierung und Automatisierung niedrigere Kosten und Prozesskomplexitäten. Das Ziel von Finiata ist es, die Risikobewertung erstmals automatisiert in Sekundenschnelle vorzunehmen und das Forderungsausfallrisiko zu minimieren, sodass z. B. durch einfaches Abfotografieren einer Ausgangsrechnung mit Handy der Rechnungsbetrag beinahe sofort vereinnahmt werden kann. Durch Kooperationen mit den führenden europäischen FinTech-Unternehmen wurde die Funktionalität der Finanzlösung maximiert.

Das Gründerteam um CEO Sebastian Diemer hat gemeinsam bereits mit Kreditech, das auf Basis eines datengesteuerten Scoring-Modells Kredite für Privatpersonen anbietet, eines der erfolgreichsten deutschen FinTech-Startups aufgebaut.

Unser Anteil zum 30.06.2018: 1,7%



2010 haben die Gründer von **Friendsurance** erkannt, dass viele Menschen Versicherungen besitzen, die sie nie oder nur selten in Anspruch nehmen. Versicherungsunternehmen honorieren im Gegenzug umsichtiges und faires Verhalten aber nicht. Deswegen hat Friendsurance ein neuartiges Versicherungsprinzip entwickelt, das Schadensfreiheit mit Beitragsrückzahlungen belohnt: Beim Friendsurance-Prinzip schließen sich Versicherte zu kleinen Gruppen zusammen. Von den gezahlten Versicherungsbeiträgen fließt ein Teil in einen gemeinsamen Topf. Wenn kein Schaden auftritt, bekommt jedes Mitglied der Gruppe einen Teil aus dem Topf als Beitragsrückzahlung erstattet. Typischerweise erhalten über 75% derjenigen, die das Friendsurance-Prinzip nutzen, Beiträge zurück. Das Friendsurance-Prinzip kann derzeit für Haftpflicht-, Hausrat-, Rechtsschutz- und Elektronikversicherungen renommierter Anbieter genutzt werden. Bei Versicherungen, die direkt über www.friendsurance.de abgeschlossen werden, ist dieses Prinzip bereits kostenlos in die Police integriert. Die Vision von Friendsurance ist es, Versicherungen für alle günstiger zu machen. Daran arbeiten aktuell rund 90 Mitarbeiter am Unternehmensstandort Berlin. Dabei kooperiert Friendsurance mit vielen Versicherungsunternehmen.

Unser Anteil zum 30.06.2018: 3,0%



Customer Alliance unterstützt Hotels seit 2009 mithilfe verschiedener Produkte weltweit beim Aggregieren und der Integration von gäste-bezogenen Daten sowie dem Ausschöpfen ihres Umsatz-potenzials. Mit „Review Analytics“ bietet Customer Alliance ein 360°-Bewertungs-Management-System für einen umfassenden und professionellen Umgang mit Online-Bewertungen. So ist es möglich, etwa Online-Bewertungen zu verwalten und wichtige Statistiken für das Qualitäts-management zu erhalten. Daneben ermöglicht das Tool „Price Analytics“ eine gezielte Preis-gestaltung, indem es die Preisstruktur von Mitbewerbern im Auge behält und Hoteliers frühzeitig auf Markt-veränderungen einstellt. Customer Alliances neuestes Produkt „Booked“ ist ein responsives Buchungssystem, das Hotels erlaubt, ein leicht zu verwaltendes

Buchungswidget auf ihren Webseiten zu implementieren, mit dem Kunden schnell und einfach Direkt-buchungen vornehmen und Hotels ihre Provisionszahlungen verringern können. Seit der Firmengründung im Jahr 2009 verwenden mittlerweile über 3.500 Hotels aus über 35 Ländern Software-Lösungen von Customer Alliance. Das internationale Team besteht aus ca. 100 Mitarbeitern.

Unser Anteil zum 30.06.2018: 1,9%



Fiagon ist ein MedTech-Startup, das mit seiner patentierten „FlexSensor“-Technologie innovative chirurgische Navigationssysteme der neuesten Generation entwickelt und fertigt. Mit der elektromagnetischen Navigationstechnologie setzte Fiagon in den letzten Jahren, gemeinsam mit weltweit renommierten Ärzten, einen neuen Standard in der medizinischen HNO-Navigation. Die nach eigenen Angaben einzigartige Technologie wird vom Stammsitz in Hennigsdorf bei Berlin heraus bereits international, über das europäische Ausland hinaus auch in den USA sowie in China für die Fachbereiche Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie in der Neurochirurgie und der Wirbelsäulenchirurgie eingesetzt. Fiagon erzielte im Jahr 2015 nach eigenen vorläufigen Angaben einen Umsatz von über 5 Millionen Euro und wächst stark und seit Jahren nachhaltig.

Unser Anteil zum 30.06.2018: 2,2%

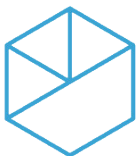


Die Mobile-, Web- und Smartwatch-App **Onefootball** ist mit über 20 Millionen Nutzern in ca. 200 Ländern nach eigenen Angaben die weltweit größte Online-Fußballplattform. Onefootball bietet als eines der bekanntesten deutschen Startups Fußballfans mit News, Live-Ergebnissen und Statistiken vielfältige Wege, sich über ihre Lieblingsmannschaften, -wettbewerbe und -spieler zu informieren und sich mithilfe sozialer Funktionen sowie Wett- und Tippmöglichkeiten tiefergehend mit ihrem Verein zu beschäftigen. Zu den Investoren von Onefootball gehören Union Square Ventures, einer der erfolgreichsten amerikanischen Venture-Capital-Investoren, Klaus Hommels VC-Fonds Lakestar, prominente Business Angels sowie der Sportartikelhersteller Adidas, der zudem als strategischer Partner fungiert. Onefootball wurde in den Jahren 2014 und 2015 von Google als eine der Top 50 Android Apps weltweit ausgezeichnet und zählt laut dem Wired Magazine den „100 Hottest European Startups 2015“. Onefootball wurde auf der WWDC 2016, Apples großer Entwicklerkonferenz, als eine von wenigen deutschen Apps präsentiert.

Unser Anteil zum 30.06.2018: 0,28%



Exozet-Büros in Berlin



**Service
Partner**
ONE™

Service Partner One digitalisiert den bislang fast ausschließlich analog bedienten Multimilliardenmarkt des Office Managements. Dienstleistungen wie u. a. Reinigung, Handwerkerarbeiten, Umzüge und Lieferungen von z. B. Getränken, Obstkörben oder Büromaterialien werden auf einer Plattform gebündelt und können zentral per iPad schnell und unkompliziert von Office Managern und Mitarbeitern gebucht werden. Die langfristige Kundenbindung als All-in-One-Serviceanbieter bietet zudem exzellente Möglichkeiten zum Cross-Selling weiterer Produkte und Dienstleistungen. Service Partner One zählt bereits über 1.000 Bürobetriebe in drei Ländern zu seinen Kunden. Das Berliner Unternehmen beschäftigt über 100 Mitarbeiter und expandiert gerade stark mit dem Ziel, die führende Online-Plattform für Office Management in Europa zu werden.

Unser Anteil zum 30.06.2018: 4,8%



SoundCloud, gegründet im Jahr 2007, ist eine soziale Sound- und Musikplattform mit Sitz in London und operativer Betriebsstätte und Sitz der Geschäftsleitung in Berlin. SoundCloud bietet Zugang zu einer der, nach Einschätzung des Unternehmens, weltweit größten Communities von Musikschaffenden und Schöpfern von Klängen und Musik. Das Unternehmen ermöglicht es den Nutzern, über Widgets, Apps und ihre eigene Plattform, selbstkreierte Musik und anderweitige

Klänge zu entdecken, sich miteinander zu vernetzen und ihre Entdeckungen mit anderen Nutzern zu teilen. Außerdem können die Nutzer über SoundCloud Musik aufnehmen, hochladen und diese über Webseiten, Blogs und soziale Netzwerke teilen. SoundCloud nutzen monatlich etwa 170 Mio. User. Umsätze generiert das Unternehmen mit kostenpflichtigen Abonnements wie Pro- oder Premier-Zugängen, die etwa Musikschaaffenden die Möglichkeit bieten, ihre Musik bekannter zu machen. Im Frühjahr 2016 hat die Plattform das Abo-Modell SoundCloud Go eingeführt, wodurch Hörer Zugang zu einem erweiterten Musikkatalog, vor allem der drei Majorlabels, und eine Offline-Funktion erhalten.

Unser Anteil zum 30.06.2018: 0,15%



Wunder, 2014 in Hamburg gegründet, ist die weltweit führende urbane P2P-Ridesharing-Plattform, mit der sich Fahrgemeinschaften in ländlichen Gegenden organisieren lassen. Nutzer können per mobiler App auf Knopfdruck eine Mitfahrgelegenheit zu ihrem gewünschten Ziel anfordern und den Fahrer anschließend durch ein Trinkgeld entlohnen, von dem Wunder einen prozentualen Anteil erhält. Danach bietet sich für Fahrer und Fahrgast die Möglichkeit, sich gegenseitig zu bewerten, um eine hohe Qualität innerhalb der Community zu gewährleisten. Als zweitplatziertes Startup beim Webfuture Award 2014 ist Wunder bereits in verschiedenen Ländern aktiv, darunter vor allem Indien und den Philippinen. Gunnar Froh, Gründer und Geschäftsführer von Wunder, war zuvor Operations Manager und einer der ersten Mitarbeiter von Airbnb. Neben der German Startups Group sind Partech Ventures und andere Venture-Capital-Anbieter sowie renommierte Business Angels in das Mobilitäts-Startup investiert.

Unser Anteil zum 30.06.2018: 0,68%



**PRESSEFEEDBACK ZUM START DER
G|S MARKET™**



PRESSEFEEDBACK ZUM START DER G|S MARKET™

Christoph Gerlinger

Start-ups für alle

Deutschen Gründern fehlt oft das Geld, um weiteres Wachstum zu finanzieren. Ein Berliner Investor will das ändern.

Johannes Steger Berlin

Gründervisionen gibt es genug in Berlin. Und am vergangenen Freitag wurde daraus mal wieder Geld: Da nämlich ging die Rocket-Internet-Beteiligung Home24 erfolgreich an die Börse. Wer will, kann nun also Teilhaber bei dem Möbelhändler mit Start-up-Vergangenheit werden. Genauso wie bei Unternehmen wie Trivago, Delivery Hero oder Zalando. Es gibt sie, die deutschen Erfolgsgeschichten aus der Start-up-Welt. Profitieren kann der gemeine Anleger aber meist nur, wenn die einstigen Start-ups an die Börse gehen. Auf der anderen Seite mangelt es deutschen Start-ups grundsätzlich an Wachstumskapital. Christoph Gerlinger, Mitgründer und Chef der German Start-ups Group, will nun das Anlegen demokratisieren: Der börsennotierte Risikokapitalgeber hat eine Online-Plattform für Start-up-Anteile und Tech-Investments geschaffen. Über G|S Market sollen Anleger die Möglichkeit erhalten, sich schon mit Beträgen ab 200.000 Euro an jungen Unternehmen zu beteiligen. Gewisse Mindestanforderungen wie etwa 500.000 Euro liquides Kapital vorausgesetzt.

Christoph Gerlinger: Innovationskraft in Deutschland stärken.



German Startups Group

Das soll dazu beitragen, in Deutschland mehr Wachstumskapital an den Start zu bringen. Denn bisher sitzt das Geld hier nicht besonders locker. Gemessen am Anteil der Wachstumskapital-Investitionen am nationalen Bruttoinlandsprodukt war Deutschland 2017 gerade mal europäischer Durchschnitt. In den USA sieht das ganz anders aus, denn da investieren zum Beispiel auch Pensionsfonds im Wachstumskapitalbereich. „Wir sind die erste und bislang einzige derartige Online-Plattform in Deutschland“, wirbt Gerlinger. Man könne größere Investment-Tickets auch in kleinere Teilbeträge stückeln und damit auch solchen Anlegern zugänglich machen, die schon aus diesem Grund bisher ausgeschlossen waren, so der Gründer: „Viele der erstklassigen deutschen VC-Fonds sind erst ab siebenstelligen Mindestzeichnungsbeträgen erhältlich und laufen dann oft mehr als zehn Jahre.“ Die German Start-ups Group will dabei als Käufer und Verkäufer auftreten ohne Sonderrolle, betont Gerlinger. In den USA setzt die Plattform Sharepost auf ein ähnliches Modell. Gerlinger will auch der deutschen Start-up-Landschaft auf die Sprünge helfen: „So soll ein solcher Markt die Gründeraktivität und Innovationsfähigkeit in Deutschland stärken. Ein Zweitmarkt trägt dazu bei, die gewaltige Venture-Capital-Lücke in Deutschland etwas weiter zu schließen.“ Gerlinger wäre eben kein Gründer, hätte er nicht eine große Vision.

GRÜNDERSZENE

MAGAZIN DATENBANK LEXIKON JOBBÖRSE EVENTS AWARDS

Business | Erste deutsche Plattform für Handel mit Startup-Anteilen startet

BUSINESS

GERMAN STARTUPS MARKET

Erste deutsche Plattform für Handel mit Startup-Anteilen startet

Newsartikel. Startup-Anteile für jedermann – das soll der German Startups Market ermöglichen. Die neue Handelsplattform öffnet heute.

19. Juni 2018 | Alex Hofmann

- f
- in
- X
- t
- +
- u



Bull und Bear verkörpern das Rauf- und-Runter – nun sollen auch private Startup-Anleger daran teilhaben können.

Der Berliner Startup-Investor German Startups Group hat heute seine Plattform für den Handel von Startup-Anteilen gestartet. Über den GS Market soll eine breitere Anlegergruppe die Möglichkeit erhalten, sich mit Investmentbeträgen ab 200.000 Euro an jungen Wachstumsunternehmen zu beteiligen, heißt es von der German Startups Group (GSG).

Handelsblatt - AMALYX TECH SHOW ANGEBOT SICHERN !!

Handelsblatt

Entdecken Sie Ihr Geld neu.

HOME POLITIK UNTERNEHMEN FINANZEN BÖRSE TECHNIK AUTO KARRIERE PANORAMA MEINUNG SERVICE

Industrie Energie Handel + Konsumgüter Dienstleister IT + Medien Mitbestand Management Beruf + Büro

Handelsblatt | Unternehmen | Mitbestand | Christoph Gerlinger: GS-Chat mit Startup-Investments demokratisieren

CHRISTOPH GERLINGER

Dieser Gründer will Start-up-Investments demokratisieren

In deutschen Start-up-Städten fehlt es häufig an Geld. Ein Berliner Unternehmer will diese Lücke mit einer neuen Plattform schließen.

Johannes Steger

19.06.2018 - 12:56 Uhr • 1 Kommentar • Jetzt teilen



Christoph Gerlinger

Der Mitgründer und Chef der German Startups Group will eine Online-Plattform für Start-up-Anteile und Tech-Investments aufbauen. (Foto: German Startups Group)

Berlin. Wohl in keiner anderen deutschen Stadt manifestiert sich der Gründergeist so deutlich wie in Berlin: In den Hinterhöfen von Kreuzberg

bis Mitte stapeln sich die Start-up-Büros in umfunktionalen Fabrikgebäuden, überall schließen die Co-Working-Spaces aus dem Boden. Visionen gibt es genug in der deutschen Hauptstadt.

Am vergangenen Freitag wurde aus einer Vision mal wieder Geld: Die ging die Rocket-Internet-Beteiligung Home24 erfolgreich an die Börse. Denn vom Start-up-Boom profitieren können Anleger in der Regel nur dann, wenn die Jungfirmen an die Börse gehen. Auf der anderen Seite fehlt es deutschen Start-ups an Wachstumskapital.

Ein Berliner Unternehmer will nun beide Seiten zusammenbringen. Christoph Gerlinger, Mitgründer und Chef der German Startups Group, will eine Online-Plattform für Start-up-Anteile und Tech-Investments aufbauen.



Deutsche gründen weniger Firmen

Über „GS Market“ soll eine breitere Anlegergruppe die Möglichkeit erhalten, sich schon mit Beträgen ab 200.000 Euro an jungen Unternehmen zu beteiligen, teilt das Unternehmen mit. Die German Startups Group will dabei als Käufer und Verkäufer ohne Sonderrolle auf der Plattform auftreten, betont Gerlinger.

Anleger sollen nach Registrierung über die Plattform Anlagemöglichkeiten einsehen, vergleichen und in Kontakt mit den jeweiligen Anbietern treten: „Wir sind die erste und bislang einzige derartige Online-Plattform in Deutschland“, wirbt Gerlinger. Man könne größere Investment-Tickets auch in kleinere Teilbeträge stückeln und damit auch solchen Anlegern zugänglich machen, die bisher ausgeschlossen waren, so der Gründer: „Viele der erstklassigen deutschen VC-Fonds sind erst ab siebenstelligen Mindestzeichnungsbeträgen erhältlich und laufen dann oft mehr als zehn Jahre.“

Hürden sind in den USA viel niedriger

Denn das Geld für Start-ups sitzt nicht besonders locker in Deutschland: Gemessen am Anteil der Wachstumskapital-Investitionen am nationalen Bruttoinlandsprodukt lag Deutschland 2017 gerade mal im europäischen Durchschnitt mit knapp 0,04 Prozent, so eine Erhebung von Invest. Europe. Vorreiter lagen etwa Länder wie Frankreich, Schweden und Finnland mit 0,06 oder Großbritannien mit 0,08 Prozent. Selbst in der deutschen Hauptstadt Berlin wachsen die erfolversprechenden Start-ups oft noch relativ langsam.

Das weiß auch Tanja Emmertling, Principal beim High-Tech-Gründerfonds, der in Bereiche wie Life Sciences, Hardware und Software investiert: „In den USA gibt es viel mehr Möglichkeiten für Privatpersonen in erfolversprechende Start-ups zu investieren“, so die Investorin.



Zudem seien dort die regulatorischen Hürden für institutionelle Anleger viel niedriger, in den USA investieren zum Beispiel auch Pensionsfonds oder Versicherungen verstärkt im Wachstumskapitalbereich.“ Dabei brauche das Land dringend erfolversprechende Gründungen und das

entsprechende Ökosystem, um nicht nur bei der Innovation vorne zu bleiben, sondern auch Talente zu fördern.

Auch Robin Haak, Managing Director Smart Recruiters, kennt das Problem mit dem Wachstumskapital aus eigener Erfahrung: „Die amerikanische Kultur fördert Unternehmertum stärker – das zeigt sich auch bei den Investoren, die viel risikofreudiger sind.“ An institutionelles Geld sei durch die aktuellen Eigenkapitalvorschriften sehr viel schwerer zu kommen. „Deshalb immer mehr Investoren aufgrund der aktuellen Niedrigzinspolitik in risikoreichere Kapitalanlagen gehen, ist es noch ein weiter Weg.“

Gerlinger schraubt an seinem Geschäftsmodell

Auf der Plattform von Christoph Gerlinger können Anleger künftig auch Anteile auch vor Laufzeit wieder zum Verkauf anbieten, zum Beispiel wenn sich deren Wert schon mal verdreifacht hat und man einen Teil des Gewinns mitnehmen möchte. Bisher zählten zu den Profiteuren des digitalen Wandels auf Anlagenseite nur wenige, meint Gerlinger. Beispiel: Kein Facebook-Anleger wird jemals den Wertzuwachs erfahren, denn Eschinvestoren verzeihen konnten.

Der börsennotierte Start-up-Geldgeber schraubt damit auch an seinem Geschäftsmodell. Die Aktie des Unternehmens liegt derzeit bei meagre 1,72 Euro – und das obwohl das Unternehmen gutaus Erfolgsrechnungen vorweisen hat. Das ist ganz anders als der German Startups Group ähnlich wie anderen Investoren, die an der Börse vertreten sind. Rocket Internet liegt zwar inzwischen bei deutlich über 25 Euro, von Werten von mehr als 40 Euro zu Anfangzeiten ist das aber weit entfernt. Manchen Branchenkenner hilft auch deutsche Risikopraxis für einen der Gründe.



Mit diesen sechs Maßnahmen sollen die Finanzierungsprobleme deutscher Start-ups gelöst werden

Das Modell der Plattform ist keinesfalls neu: Anders als beispielsweise bei Kickstarter steht immer der Anteil an dem jeweiligen Startup dahinter, in dem USA setzt zum Beispiel die Plattform Sharepost darauf. Auch die israelische Plattform Ourcrowd verfolgt ein ähnliches Konzept: Gründer Jon Medved glaubt nicht daran, dass die Börse Zugang böse, um vom Tech-Boom zu profitieren.

Medved nennt das gerne mal demokratisches Risikokapital. Demokratisch ist dabei allerdings ein Euphemismus, denn wer investieren will, muss Mindestanforderungen erfüllen wie etwa liquides Vermögen von mindestens 500.000 Euro besitzen.

Das ist auch bei G|S Market nicht anders. Gerlinger verweist darauf, dass der rasante digitale Wandel sich weiterbeschleunigt. Großunternehmen sich aber schwer tun, sich neu zu erfinden: „Kein Kutschenbauer würde zu einem führenden Automobilkonzern, kein Schreibmaschinenbauer zu einem erfolgreichen PC-Hersteller, keine Post der Welt würde zu einem bedeutenden E-Mail-Provider, kein Zeitungsgewinn würde relevanter Interaktion, kein Musik- oder Filmverlag ist das Streaming-Netzwerk, keine Großbank ein nennenswertes Fintech-Unternehmen.“

Es sei deshalb an der Zeit, dass sich dieser Wandel auch im Portfolio

FINANZTEIL



FINANZTEIL

IFRS-Konzernbilanz zum 30. Juni 2018	29
IFRS-Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018	30
Notes zum verkürzten Konzernzwischenabschluss für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018	31
IFRS-Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018	48
IFRS-Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018	50
Lagebericht zum verkürzten Konzernzwischenabschluss für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018	52



KONZERNABSCHLUSS (IFRS) DER GERMAN STARTUPS GROUP GMBH & CO. KGAA ZUM 30. JUNI 2018

IFRS-Konzernbilanz zum 30. Juni 2018

	Note	30.06.2018 EUR	31.12.2017 EUR
Aktivseite			
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert		3.057.989,07	3.014.589,27
Immaterielle Vermögenswerte		2.327.339,54	2.318.934,92
Sachanlagen		199.322,56	198.236,35
Finanzanlagen	4, 5	27.528.986,27	21.921.309,13
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	4, 5	1.055.626,21	1.154.834,60
Latente Ertragssteueransprüche	5	3.723.799,89	3.544.806,87
		37.893.063,53	32.152.711,13
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte		957.536,30	603.372,75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.729.392,05	2.370.613,66
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5	780.136,94	1.005.941,99
Laufende Ertragssteueransprüche		128.259,21	79.110,85
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		86.630,23	95.061,08
Flüssige Mittel		680.988,19	702.490,26
		6.362.942,92	4.856.590,59
		44.256.006,45	37.009.301,72
Passivseite			
Den Aktionären und der Komplementärin zustehendes Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		11.984.400,00	11.984.400,00
Eigene Aktien		-30.367,00	0,00
Kapitalrücklage		13.376.799,24	13.376.799,24
Minderung der Kapitalrücklage aus Erwerb eigener Aktien"		-21.352,01	0,00
Bilanzergebnis		5.672.674,19	4.051.023,75
		30.982.154,42	29.412.222,99
Ausgleichsposten Anteile Minderheitsgesellschafter		1.495.640,95	1.690.247,68
Eigenkapital	7, 9	32.477.795,38	31.102.470,67
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		125.000,00	150.000,00
Passive latente Steuerverbindlichkeit	5	907.386,32	864.958,08
Rückstellungen		0,00	0,00
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		5.282.741,17	623.835,75
		6.315.127,49	1.638.793,83
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.297.813,14	887.382,97
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.195.026,66	625.009,98
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		2.232.599,51	2.303.276,39
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		732.679,44	383.618,58
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten		4.964,84	68.749,30
		5.463.083,59	4.268.037,22
		44.256.006,45	37.009.301,72

IFRS-Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018

	Note	01.01.2018 bis 30.06.2018 EUR	01.01.2017 bis 31.12.2017 EUR
Ergebnis Beteiligungsgeschäft	4, 5		
Gewinne aus Finanzanlagen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind		4.081.390,96	1.242.824,53
Verluste aus Finanzanlagen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind		-1.379.269,58	-331.070,02
Gewinn aus dem Verkauf von Finanzanlagen		74.527,90	0,00
Verlust aus dem Verkauf von Finanzanlagen		<u>0,00</u>	<u>2.379.016,66</u>
Ergebnis Beteiligungsgeschäft		2.776.649,28	3.290.771,17
Ergebnis übrige Bestandteile			
Umsatzerlöse		5.265.068,36	4.568.435,50
Veränderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen		358.416,53	140.911,95
Andere aktivierte Eigenleistungen		294.330,83	465.528,12
Sonstige betriebliche Erträge		90.049,48	315.671,24
Materialaufwand		-1.559.843,23	-934.915,50
Personalaufwand		-3.820.088,36	-3.438.672,19
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-340.299,99	-224.922,06
Sonstige betriebliche Aufwendungen davon laufende Aufwendungen im Zusammenhang mit der Notierung der Aktie 49.425,13 (Vj.: TEUR 51)		-1.546.471,46	-1.623.655,14
Anschaffungsnebenkosten der Beteiligungen		<u>-30.512,35</u>	<u>-12.375,62</u>
Ergebnis übrige Bestandteile		-1.289.350,19	-743.993,70
Finanzergebnis			
Zinserträge		15.759,07	25.905,33
Zinsaufwendungen		<u>-217.955,22</u>	<u>-350.353,58</u>
Finanzergebnis		-202.196,15	-324.448,25
Ergebnis vor Ertragsteuern		1.285.102,94	2.222.329,22
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5	<u>135.690,77</u>	<u>3.772,43</u>
Ergebnis/Gesamtergebnis		<u>1.420.793,71</u>	<u>2.226.101,65</u>
Gewinnvortrag		4.051.023,75	2.428.411,76
Anteile Minderheitsgesellschafter		<u>200.856,73</u>	<u>15.552,15</u>
Bilanzergebnis		<u>5.672.674,19</u>	<u>4.670.065,56</u>
Von dem Gesamtergebnis			
- den Aktionären und der Komplementärin der German Startups Group GmbH & Co. KGaA zustehend		1.621.650,44	2.241.653,80
- auf die Minderheitsgesellschafter entfallend		-200.856,73	-15.552,15
Ergebnis je Aktie	7	<u>0,14</u>	<u>0,19</u>

Notes zum verkürzten Konzernzwischenabschluss für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018

Inhaltsübersicht

- 1 Grundlegende Informationen
- 2 Grundlagen des verkürzten Konzernzwischenabschlusses
- 3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 4 Zusätzlich ausgewählte Angaben zu Finanzinstrumenten
- 5 Kritische Schätzungen, Ermessensentscheidungen und Annahmen bei der Bilanzierung
- 6 Segmentberichterstattung
- 7 Ergebnis je Aktie
- 8 Kapitalflussrechnung
- 9 Sonstige Pflichtangaben



1 Grundlegende Informationen

Der Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen (GSG-Konzern) umfasst neben der Muttergesellschaft German Startups Group GmbH & Co. KGaA (GSG) fünf zu konsolidierende Tochtergesellschaften, die nach IFRS 10 in den Konzernzwischenabschluss einzubeziehen sind. Dies sind die Exozet Berlin GmbH und deren hundertprozentige Tochtergesellschaften, die Exozet Potsdam GmbH sowie die Exozet Neue Medien Produktion Wien GmbH (zusammen Exozet-Gruppe) sowie die hundertprozentige Tochtergesellschaft der GSG, die German Startups Market GmbH (GSM) und die German Startups Asset Management GmbH (GSAM), an der GSG 50,004% hält.

Gegenstand der Muttergesellschaft ist die Gründung von Unternehmen und der Erwerb, das längerfristige Halten, Verwalten und Fördern von im Schwerpunkt Mehrheitsbeteiligungen an Unternehmen sowie daneben der Erwerb, das Halten, Verwalten und Fördern von Minderheitsbeteiligungen an Unternehmen sowie darüber hinaus das Erbringen von Leistungen im Zusammenhang mit dem Vorstehenden an Portfoliounternehmen, wie die Unterstützung in Vertriebs-, Marketing-, Finanz- und allgemein Organisations- sowie Managementangelegenheiten und Unterstützung bei der Finanzierungsakquisition. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die redaktionelle Bereitstellung von Informationen über Unternehmen und die Anlage von der Gesellschaft frei zur Verfügung stehenden liquiden Mittel, die noch nicht in Beteiligungen gebunden sind, in börsennotierten Wertpapieren, insbesondere Aktien, Genussscheine, andere Mezzanin-Instrumente, Anleihen, Fonds, Zertifikate und Derivate. Der Gegenstand der Muttergesellschaft beinhaltet des Weiteren die Anlage von der Gesellschaft frei zur Verfügung stehenden liquiden Mitteln in geringem Umfang und ohne dabei erlaubnispflichtige Geschäfte zu betreiben in Wertpapieren aller Art von oder bezogen auf branchenangehörige(n) oder - verwandte(n) Gesellschaften, einschließlich solcher, mit denen man auf fallende Kurse setzt, mit dem Ziel, die eigene Finanzierungsfähigkeit im Falle einer negativen Kursentwicklung von Vergleichsunternehmen abzusichern.

Gegenstand der GSM ist der Aufbau und Betrieb einer Plattform zur Zusammenführung von Erwerbs- und Veräußerungsinteressenten von Anteile an Unternehmen. Gegenstand der GSAM ist die Verwaltung von inländischen Spezial-AIF (inländische Investmentvermögen) sowie damit verbundene Ergänzungs- und Hilfgeschäfte.

Das Geschäftsfeld der Exozet-Gruppe beinhaltet das Segment „Creative Technologies“ und umfasst vor allem Beratungs- und Umsetzungsleistung rund um die „Digitale Transformation“ aller Geschäftsprozesse, insbesondere das Konzipieren, Realisieren und Betreiben von anspruchsvollen Multimedialösungen mit Fokus auf Mobile, Video, Virtual- und Augmented Reality, E-Commerce und Online Marketing auf verschiedensten Plattformen.

2 Grundlagen des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2018 ist nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS), des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt worden. Dementsprechend wurde auch dieser Konzernzwischenabschluss in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt.

Gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ enthält der verkürzte Konzernzwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind. In Übereinstimmung mit IAS 34 werden nachfolgend nur die Ereignisse und Geschäftsvorfälle wiedergegeben, die für ein Verständnis von Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des GSG-Konzerns seit dem Abschlussstichtag 31. Dezember 2017 wesentlich sind. Aus diesem Grund sollte der vorliegende Konzernzwischenabschluss im Zusammenhang mit dem testierten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 gelesen werden.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im vorliegenden verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2018 werden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017. Eine umfassende Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ist im Anhang des IFRS-Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017 veröffentlicht.

Die vom IASB verabschiedeten und von der EU übernommenen neuen Standards und Interpretationen sowie Änderungen bei bestehenden Standards, die ab dem 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwenden sind, wurden bei der Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses angewendet. Die in diesem Zwischenabschluss erstmals anzuwendenden Standards bzw. Änderungen von Standards haben jedoch keine wesentliche Auswirkung auf den Zwischenabschluss.

4 Zusätzliche ausgewählte Angaben zu Finanzinstrumenten

Eines der Hauptgeschäftsfelder des GSG-Konzerns besteht darin, sich an Startups zu beteiligen, also sogenanntes Venture-Capital bereitzustellen. Die Beteiligung geschieht dabei nahezu ausschließlich über Eigenkapitalinstrumente gemäß IAS 32, andernfalls zumeist über Wandeldarlehen, die später in solche Eigenkapitalinstrumente gewandelt werden (sollen). Demnach sind Eigenkapitalinstrumente Verträge, die einen Residualanspruch an den

Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller Schulden begründen.

Nach IAS 39 sind diese Instrumente stets zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn sie beim erstmaligen Ansatz vom Unternehmen als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden, weil die finanziellen Vermögenswerte gemäß einer dokumentierten Risikomanagement- und Anlagestrategie gesteuert und ihre Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwertes beurteilt wird und die auf dieser Grundlage ermittelten Informationen zu diesen Vermögenswerten intern an die Geschäftsführung weitergereicht werden. Dabei werden Entwicklungen in den beizulegenden Zeitwerten stets in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis Beteiligungsgeschäft erfasst.

Die ausgewiesenen sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte umfassen Wandeldarlehen und Darlehen, die an Portfoliounternehmen mit dem Zwecke der Wandlung in Eigenkapital ausgegeben wurden. Diese Darlehen sind als langfristig einzuordnen, da aus den entsprechenden Verträgen eine Gewährung des Fremdkapitals von mehr als 12 Monaten eingeräumt wird bzw. für die vorgesehenen Wandlungen kein fester Termin vereinbart wurde. Diese Finanzinstrumente werden ebenso wie die Eigenkapitalinstrumente zum Fair Value bewertet.



Klassen der Finanzinstrumente nach IFRS 7

In den folgenden Tabellen werden die Buchwerte der Finanzinstrumente auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 übergeleitet und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente mit Bewertungsquelle je Klasse angegeben:

Bilanzposten	Buchwert	Bewertungskategorie ¹⁾	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert Bilanzstichtag
30. Juni 2018, in TEUR				
(31. Dezember 2017, in TEUR)				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	28.585 (23.076)	afv	28.585 (23.076)	28.585 (23.076)
Finanzanlagen	27.529 (21.921)	afv	27.529 (21.921)	27.529 (21.921)
Bewertungsstufe 1	0 (0)		0 (0)	0 (0)
Bewertungsstufe 2	0 (0)		0 (0)	0 (0)
Bewertungsstufe 3	27.529 (21.921)		27.529 (21.921)	27.529 (21.921)
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.056 (1.155)	afv	1.056 (1.155)	1.056 (1.155)
Bewertungsstufe 1	0 (0)		0 (0)	0 (0)
Bewertungsstufe 2	0 (0)		0 (0)	0 (0)
Bewertungsstufe 3	1.056 (1.155)		1.056 (1.155)	1.056 (1.155)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.729 (2.371)	LaR	0 (0)	3.729 (2.371)
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	780 (1.006)	LaR/afv	10 (22)	780 (1.006)
Bewertungsstufe 1	10 (22)	afv	10 (22)	10 (22)
Übrige	770 (984)	LaR	0 (0)	770 (984)
Flüssige Mittel	681 (702)	LaR	0 (0)	681 (702)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.423 (1.037)	AmC	0 (0)	1.423 (1.037)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.195 (625)	AmC	0 (0)	1.195 (625)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.515 (2.927)	AmC	0 (0)	7.515 (2.927)

1) afv: at fair value (zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte); LaR: Loans and Receivables (Kredite und Forderungen); AmC: Amortised Cost (Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden)

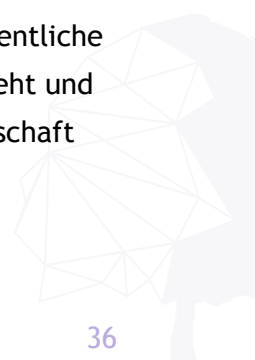
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente können nach der Bedeutung der in ihre Bewertungen einfließenden Faktoren und Informationen klassifiziert und in (Bewertungs-) Stufen eingeordnet werden. Die Einordnung eines Finanzinstruments in eine Stufe erfolgt nach der Bedeutung seiner Inputfaktoren für seine Gesamtbewertung und zwar nach der niedrigsten Stufe, deren Berücksichtigung für die Bewertung als Ganzes erheblich bzw. maßgeblich ist. Die Bewertungsstufen untergliedern sich hierarchisch nach ihren Inputfaktoren:

- Stufe 1: auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte (unverändert übernommene) Preise
- Stufe 2: Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Stufe 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren)

Die German Startups Group bewertet die von ihr gehaltenen Unternehmensanteile überwiegend auf Basis der von fremden Dritten zuletzt für gleiche oder ähnliche Anteile bezahlten Anteilspreise. Bestehen Qualitätsunterschiede bei den Anteilen, z.B. in Form von einer höheren oder niedrigeren Position in der Hierarchie der Liquidationspräferenzen, adjustiert die German Startups Group die fremdobjektvierten Anteilspreise entsprechend, um die Vor- oder Nachteile gegenüber den zum Vergleich herangezogenen Anteilen zu berücksichtigen. Liegt der Zeitpunkt der Fremdobjektivierung des Anteilspreises schon länger zurück und sind in der Zwischenzeit wesentliche positive oder negative Entwicklungen eingetreten, bewertet die GSG die Anteile entsprechend höher oder niedriger und bedient sich dabei geeigneter marktüblicher Bewertungsmethoden (z.B. DCF oder Peer-Group-Analyse), wenn es sachgerecht erscheint und keine bloße Anpassung des fremdobjektvierten Anteilspreises möglich ist. Liegt kein fremdobjektivierter Anteilspreis vor, bewertet die German Startups Group anhand geeigneter marktüblicher Bewertungsmethoden oder zu Anschaffungskosten.

Unter den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Forderungen aus Anteilsveräußerungen sowie im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition gehaltene Wertpapiere ausgewiesen. Diese Wertpapiere werden anhand des Börsenkurses (Stufe 1) ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Umkategorisierungen von Stufe 1 auf Stufe 3 werden dann vorgenommen, wenn keine öffentliche Preisfeststellung mehr verfügbar ist, z. B. wenn ein Portfoliounternehmen an die Börse geht und der Handel in Aktien des Portfoliounternehmens später eingestellt wird, bevor die Gesellschaft diese Aktien veräußert hat. In der Berichtsperiode wurden keine Umkategorisierungen vorgenommen.



Das Risikomanagement überprüft die klassischen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen der Portfoliounternehmen, ergänzt um weitere typische KPIs und Informationen aus der ständigen Kommunikation mit der Finanzleitung oder der Geschäftsführung der Portfoliounternehmen.

In der Regel hat der GSG-Konzern als Minderheitsgesellschafter zwar keinen unmittelbaren Einfluss auf die Geschäftsführung, aber im Risikomanagement setzt sich der GSG-Konzern laufend mit der Performance der Portfoliounternehmen auseinander, soweit von diesen aktuelle Finanzinformationen vorgelegt werden, und kann so selber bessere Investmententscheidungen treffen, bei Fehlentwicklungen den Dialog mit dem Management und Ko-gesellschaftern suchen und frühzeitig in der Anwerbung von neuem Kapital helfen.

Da es sich oftmals um Frühphasenbeteiligungen handelt, sind Umsatz und EBIT keine relevanten Wertbestimmungsmerkmale und wenn doch, dann oft nicht aussagekräftig.

Performanceindikatoren liegen gerade im Onlinebereich oft in KPIs, wie der Nutzung und dem Nutzerverhalten, den Kundenakquisitionskosten sowie dem Wert eines Nutzers. Entsprechend gibt dem GSG-Konzern die Auseinandersetzung im Rahmen der Analyse mit den Reportings der Unternehmen die Möglichkeit, gezielt nach weiteren, oftmals fehlenden aber relevanten Kennzahlen zu fragen, oder diese im Marktvergleich zu prüfen und ein Gefühl für das Potential zu entwickeln.

Die als Wandeldarlehen ausgegebenen finanziellen Vermögenswerte wurden auf Basis der Stufe 3 bewertet, da für den Wert der Wandeldarlehen keine Faktoren der Stufen 1 und 2 vorliegen. Als Basis für die Bewertung wurde zum Großteil der Ausgabebetrag, erhöht um die fälligen Zinsen, herangezogen.

Bei den nach Bewertungsstufe 3 bewerteten finanziellen Vermögenswerten ist darauf hinzuweisen, dass sich der Fair Value ändern kann, wenn die Inputfaktoren durch plausible alternative Angaben ersetzt werden.

Eine Sensitivitätsanalyse ist bei den langfristigen finanziellen Vermögenswerten, die in Höhe von 28.585 TEUR (31.12.2017: 23.076 TEUR) auf Basis der Stufe 3 bewertet wurden, nicht möglich, da keine beobachtbaren Parameter zur Verfügung stehen.



Die Entwicklung der zum Fair Value bewerteten Bilanzpositionen basierend auf Stufe 3 stellt sich wie folgt dar:

	1.01. bis 30.06.2018	1.01. bis 30.06.2017
	TEUR	TEUR
Zeitwert zum 1. Januar	23.054	25.283
Erträge aus Neubewertung	4.081	1.243
Aufwendungen aus Neubewertung	-1.379	-331
Zugang	2.829	95
Abgang	0	-2.385
Zeitwert zum 30. Juni	28.585	23.905

Die Erträge bzw. Aufwendungen aus Neubewertung sind in der Gesamtergebnisrechnung unter den Posten Gewinne aus Finanzanlagen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, und Verluste aus Finanzanlagen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, ausgewiesen.

Die Entwicklung der beim erstmaligen Ansatz zum Fair Value bewerteten kurzfristigen zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten basierend auf Stufe 1 stellt sich wie folgt dar:

	1.01. bis 30.06.2018	1.01. bis 30.06.2017
	TEUR	TEUR
Zeitwert zum 01. Januar	22	992
Zugang	0	0
Abgang	12	-970
Zeitwert zum 30. Juni	10	22

Bezüglich der Darstellung der konzerninhärenten Risiken nach IFRS 7 wird auf die Ausführungen im Anhang des testierten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 verwiesen. Wesentliche Änderungen haben sich nicht ergeben.

5 Kritische Schätzungen, Ermessensentscheidungen und Annahmen bei der Bilanzierung

Die kritischen Schätzungen, Ermessensentscheidungen und Annahmen haben sich gegenüber dem testierten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 wie folgt geändert:

- Für den Ansatz von laufenden und latenten Steuerposten müssen Schätzungen vorgenommen werden. Es bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Auslegung komplexer Steuervorschriften. Daher können Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und unseren Annahmen oder künftige Änderungen unserer Einschätzungen Veränderungen des Steuerergebnisses in künftigen Perioden zur Folge haben. Zum Stichtag betragen die latenten Ertragssteueransprüche 3.724 TEUR (31.12.2017 3.545 TEUR), die latenten Ertragssteuerverbindlichkeiten betragen 907 TEUR (31.12.2017 788 TEUR).
- Bei der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Vermögenswerte bestehen im Rahmen der Fair Value Bewertung Unsicherheiten in der Bewertung der einzelnen Portfoliounternehmen. Zum Stichtag beträgt der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzanlagen sowie der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte 28.585 TEUR (31.12.2017 23.905 TEUR).



6 Segmentberichterstattung

Die Berichtssegmente des GSG-Konzerns haben sich im ersten Halbjahr 2018 wie folgt entwickelt:

Berichtssegmente	1.01. bis 30.06.2018	1.01. bis 30.06.2018	1.01. bis 30.06.2018	1.01. bis 30.06.2018	1.01. bis 30.06.2018
	Beteiligungen	Creative Technologies	Marktplatz	Asset Management	GSG- Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Ergebnis Beteiligungsgeschäft	2.777	0	0	0	2.777
Umsatzerlöse mit Dritten	31	5.234	0	0	5.265
Planmäßige Abschreibungen	108	231	1	0	340
Segmentergebnis (Operatives Geschäft/EBIT)	1.934	-386	-51	-10	1.487
Zinsergebnis und übriges Finanzergebnis	-128	-74	0	0	-202

7 Ergebnis je Aktie

Zum Stichtag bestehen, anders als im Vorjahr, potenziell verwässernde Eigenkapitalinstrumente. Im Einzelnen besteht zum 30.06.2018 eine Wandelschuldverschreibung zu einem Nennbetrag von 3.000 TEUR, welche ein Wandlungsrecht in 1.198.418 neue Aktien zu einem Wandlungspreis von 2,5033 EUR je Aktie gewährt. Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie ist in der Tabelle unten dargestellt. Das unverwässerte Ergebnis berechnet sich als Quotient aus dem Gewinn, der den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Berichtszeitraumes. Das verwässerte Ergebnis berechnet sich als Quotient aus dem Gewinn, der den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von während des Berichtszeitraumes ausgegebenen Aktien zzgl. der möglichen neuen Aktien aus der etwaigen Wandlung:

	1.01. bis 30.06.2018	1.01. bis 30.06.2017
	EUR	EUR
Den Aktionären und der Komplementärin der German Startups Group GmbH & Co. KGaA zustehender Gewinn/Gesamtergebnis	1.621.650,44	2.241.653,80
Durchschnittliche Anzahl bestehender Aktien	11.954.033	11.984.400
Durchschnittliche Anzahl bestehender Aktien inkl. möglicher Aktien	13.152.451	11.984.400
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,14	0,19
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,12	0,19

8 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt. Dabei wurde zwischen laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der zum Stichtag ausgewiesene Bestand an liquiden Mitteln entspricht den Guthaben bei Kreditinstituten.

Die erhaltenen und geleisteten Zinszahlungen sowie Steuerzahlungen und -erstattungen sind in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

9 Sonstige Pflichtangaben

Eigenkapital

Das Eigenkapital vor Anteilen der Minderheitsgesellschafter an der Exozet Berlin GmbH sowie der GSAM, umfasst auch einen fiktiven Anspruch der German Startups Group Management GmbH am Bilanzergebnis. Der Komplementärin steht an einem positiven handelsrechtlichen Ergebnis der German Startups Group GmbH & Co. KGaA, nach Verrechnung mit Verlustvorträgen, ein Gewinn vorab in Höhe von 25 Prozent zu. Zum 30.06.2018 beträgt der handelsrechtliche Bilanzverlust der GSG 12.456 TEUR.

Eventualverbindlichkeiten / Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus festvereinbarten Miet- und Leasingverträgen des GSG-Konzerns bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen:

	<u>Bis 1 Jahr</u>	<u>1 - 5 Jahre</u>	<u>über 5 Jahre</u>
Mindestmiet- und -leasingzahlungen unbewegliche Wirtschaftsgüter	333	1.317	0
Mindestmiet- und -leasingzahlungen bewegliche Wirtschaftsgüter	120	109	0
Gesamt	<u>453</u>	<u>1.426</u>	<u>0</u>

Im Zuge des Erwerbs der Anteile an der Exozet Berlin GmbH räumte die GSG den damaligen Gesellschaftern der Exozet Berlin GmbH („Comet-Pool“) eine Put-Option zum Verkauf von 44,98% der Anteile der übrigen Gesellschafter an der Exozet Berlin GmbH an die GSG ein, die bis 31.03.2018 mit Wirkung zum 31.12.2017 ausübbar war und später eine analoge Put-Option über 4,25% der Anteile an Peter Skulimma. Die Bewertung des Unternehmenswerts der Exozet-Gruppe für die Put-Optionen ist zweistufig und setzt sich zu 50% aus einer Umsatz- und zu 50% aus einer EBITDA-Komponente zusammen. Von dem ermittelten Wert werden alle Verbindlichkeiten der Exozet-Gruppe abgezogen und alle werthaltigen Forderungen sowie Bar-Guthaben hinzugezählt. Im Falle der Ausübung der Put-Option durch den Comet-Pool und Peter Skulimma war jedoch der Übernahmepreis der verbleibenden Anteile des Comet-Pools und von Peter Skulimma auf 6.834 TEUR nach oben begrenzt, zuzüglich 49,23% aller werthaltigen Forderungen sowie Barguthaben abzüglich 49,23% aller Verbindlichkeiten. Der Kaufpreis kann nach Wahl der German Startups Group zur Hälfte durch Ausgabe von neuen GSG-Aktien beglichen werden.

Bzgl. der bis 31.03.2018 bestehenden Put-Optionen des Comet Pools und von Peter Skulimma und

der Call-Option der GSG haben diese Parteien und die GSG vereinbart, sich gegenseitig neue Put- und Call-Optionen einzuräumen, die vom 1.07. - 30.09.19 ausübbar sind und deren Konditionen weitgehend denen der früheren Optionen entsprechen, insb. der Ausübungspreis, nur zuzüglich 6% Zins p.a. für den Zeitraum 1.04.18 - 30.09.19 und die der Bewertung hinzuzurechnenden Bilanzpositionen Barguthaben zzgl. werthaltige Forderungen abzgl. Verbindlichkeiten sind per Stichtag 30.06.2019 zu ermitteln. Die neuen Optionsvereinbarungen bedürfen noch der rechtlichen Ausformulierung und Beurkundung.

Die vorgenannten neuen Put-/Call-Optionen führen im Falle ihrer Ausübung dazu, dass GSG ihre Beteiligung an der Exozet Berlin auf bis zu 100% aufstocken würde. Aus Sicht der Gesellschaft wäre eine Beteiligungsquote von bis zu 100% an der Exozet Berlin und damit der Exozet-Gruppe wirtschaftlich attraktiv, da sich die Exozet-Gruppe im Berichtszeitraum positiv entwickelt hat.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses, dem 30. Juni 2018, haben sich keine Ereignisse ergeben, die eine Rückwirkung auf den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2018 haben könnten.

Weitere wesentliche Ereignisse nach der Zwischenberichtsperiode vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018 haben sich nicht ergeben.

Organe der Gesellschaft

Die Geschäftsführung erfolgt durch die alleinige persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin), German Startups Group Management GmbH, Berlin. Sie ist befugt die Gesellschaft allein zu vertreten.

Zum Bilanzstichtag sind zu Mitgliedern des Aufsichtsrates bestellt:

- Herr Gerhard A. Koning, Diplom-Ökonom Vorsitzender
- Herr Martin Korbmacher, Diplom-Mathematiker stellvertretender Vorsitzender
- Herr Markus Krohnenberghs, Diplom-Kaufmann
Diplome de Grande Ecole de Commerce und European
Master in Management
- Herr Reiner Sachs, Rechtsanwalt

Die angefallene Aufsichtsratsvergütung in Höhe von 16 TEUR (1. Halbjahr 2017: 20 TEUR) hat sich gegenüber demselben Berichtszeitraum im Vorjahr um 4 TEUR reduziert. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr und der Satzung resultiert aus einem freiwilligen Verzicht eines Aufsichtsratsmitglieds auf seine Aufsichtsratsvergütung.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die GSG hält zum Stichtag 30. Juni 2018 mit Ausnahme der voll konsolidierten Exozet Berlin GmbH sowie der GSAM und GSM vier Beteiligungen von mehr als 20 Prozent, die, als reine Beteiligungsgesellschaften, die Anteile an den eigentlichen Portfoliounternehmen halten. Eine Aufstellung der für die GSG wesentlichen Portfoliounternehmen ist als **Anlage I** beigefügt. Unter den vier Beteiligungen befindet sich eine Beteiligung an der OneF Holding UG (haftungsbeschränkt), die in 2016 von der GSG mitgegründet wurde. Die GSG hält zum Bilanzstichtag 80% der Anteile der OneF Holding UG (haftungsbeschränkt). Da es sich jedoch auch bei dieser Beteiligung um ein reines Investitionsvehikel handelt, das wiederum nur Minderheitsanteile an dem eigentlichen Investitionsobjekt hält, ist aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Konsolidierung verzichtet worden.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit Ausnahme der Komplementärin wurden in der Berichtsperiode keine Aufwendungen oder Erträge mit nahestehenden Unternehmen oder Personen erzielt. Des Weiteren bestanden weder Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen oder Personen am Bilanzstichtag.

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen in Höhe von 17 TEUR (2017: 38 TEUR) und keine Verbindlichkeiten (2017: 61 TEUR) gegenüber der German Startups Group Management GmbH.

Zur Geschäftsführungs- und Haftungsübernahmevergütung der geschäftsführenden Komplementärin verweisen wir auf unsere diesbezüglichen Ausführungen im Lagebericht². Aus Weiterberechnungen von Personalaufwandsauslagen und Reisekostenauslagen hat die GSG ihrer Komplementärin, der German Startups Group Management GmbH Kosten in Höhe von 31 TEUR in Rechnung gestellt und sie somit wirtschaftlich nicht selbst getragen, sondern abgewälzt. Die im Berichtszeitraum von der Komplementärin belastete Geschäftsführungs- und Haftungsübernahmevergütung beträgt 345 TEUR zzgl. Umsatzsteuer. Zugunsten der Aktionäre der GSG verzichtet die Komplementärin bis auf weiteres auf einen Prozentpunkt des 2,5%igen variablen Teils der Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung („Management Fee“). Dieser seit 1.07.2017 geltende freiwillige Verzicht hat im Zeitraum 1.07.2017 - 30.06.2018 eine Kostenersparnis in Höhe von 339 TEUR gebracht.

² Vgl. hierzu Punkt 2 - Ertragslage des Lageberichtes

Berlin, den 27. September 2018
Für die geschäftsführende Komplementärin



Christoph Gerlinger



Für die German Startups Group wesentliche Minderheitsbeteiligungen an operativ tätigen Unternehmen zum 30.06.2018

Firma	Kommerzieller Name	Produkt/Geschäftsmodell	Marktsegment	Reifegrad ¹	Beteiligungsquote
AuctionTech GmbH	AuctionTech	Technologieanbieter Realtime-Live-Auktionen im Internet	B2B Internet Services	Early	19,94%
BAT Household Services GmbH	Book a Tiger	Online-Putzkraft-Vermittlung	B2C Internet Services	Early	1,84%
Blackbill Internet GmbH	Finiata	Online-Factoring Plattform	B2B Internet Services	Early	1,69%
CA Customer Alliance GmbH	Customer Alliance	Hotel-Bewertungsmanagement- und -vertriebstool	B2B Internet Services	Early	1,93%
Ceritech AG	Ceritech	Neuartige Verfahren zur Gewinnung Seltener Erden	Hardware & Others	Early	8,52%
Fiagon AG Medical Technologies	Fiagon	Chirurgische Navigationssysteme	Hardware & Others	Growth	2,21% ^{4,5}
Kollwitz Internet GmbH	Junique	Online-Shop für erschwingliche Kunst	B2C Internet Services	Growth	1,65%
Mister Spex GmbH	Mister Spex	Online-Shop für Brillen und Kontaktlinsen	B2C Internet Services	Growth	1,38%
MPN Marketplace Networks GmbH	Chrono24	eCommerce Plattform für Gebrauchtuhrenan- und -verkauf	B2C Internet Services	Growth	2,09% ²
Mysafetynet Limited	Friendsurance	Peer-to-Peer-Online-Versicherungen	B2C Internet Services	Growth	3,03%
Onefootball GmbH	Onefootball	Mobile Fußball News und Live-Ticker App	B2C Internet Services	Growth	0,28% ²
reBuy reCommerce GmbH	reBuy	eCommerce Plattform für Gebrauchtwarenan- und -verkauf	B2C Internet Services	Growth	0,99%
remerge GmbH	Remerge	App-Marketing und Retargeting	B2B Internet Services	Growth	2,43%
Service Partner ONE GmbH	Service Partner One	Online-Office-Management	B2B Internet Services	Early	4,76% ³
simplesurance GmbH	Schutzklick	eCommerce Zusatzversicherungs makler	B2C Internet Services	Growth	1,75% ³

Firma	Kommerzieller Name	Produkt/Geschäftsmodell	Marktsegment	Reifegrad ¹	Beteiligungsquote
Social Fashion Company GmbH	Armedangels	Online-Shop für nachhaltig hergestellte Kleidung	B2C Internet Services	Growth	2,48% ^{2,6}
SoundCloud Limited	SoundCloud	Musik-Streaming-Plattform und -Community	B2C Internet Services	Growth	0,15% ²
Tictail Inc.	Tictail	Mobile-Tool für eCommerce-Shopsysteme	B2C Internet Services	Growth	1,21%
TVSMILES GmbH	TVSMILES	Mobile Advertising / Quiz App	B2B Internet Services	Early	13,07% ⁵
WunderCar Mobility Solutions GmbH	Wunder	Online Ridesharing- und Mobilitätsplattform	B2C Internet Services	Early	0,68%

1 nach Einteilung der Gesellschaft

2 indirekte Beteiligung

3 direkte und indirekte Beteiligung

4 Vorgänge, die zur angegebenen Beteiligungsquote führen, sind zum 30. Juni 2018 teilweise noch nicht im Handelsregister eingetragen, jedoch bereits wirksam vereinbart

5 Beteiligungsquote ohne treuhänderisch gehaltene Anteile

6 Bereinigtes Stammkapital



IFRS-Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018

	1.1.-30.06.2018	1.1.-30.06.2017
Note	TEUR	TEUR
8		
Jahresergebnis nach Minderheiten	1.622	2.242
Ergebnis Minderheiten	-201	-16
Ergebnis / Gesamtergebnis	1.421	2.226
Zahlungsunwirksame Änderung der zu beizulegenden Zeitwerten bewerteten Finanzanlagen und sonstige Ausleihungen	-2.702	-912
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Finanzanlagen	0	-2.379
Zahlungsunwirksame Veränderung der latenten Steuern, Abschreibungen auf Anlagevermögen, der langfristigen Rückstellungen	204	-245
Verminderung / Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.754	-4.079
Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen und sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	855	713
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.976	-4.676
Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen und Gewährung langfristiger finanzieller Vermögenswerte	-2.831	-95
Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagen	0	-33
Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	-331	-465
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	-19	4.763
Auszahlungen für Investitionen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	226	-25
Einzahlungen aus Investitionen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	340	970

Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>-2.615</u>	<u>5.115</u>
Auszahlungen aus dem Erwerb eigener Aktien	-52	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0	-187
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	4.634	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von Anteilen konsolidierter Tochterunternehmen	<u>-12</u>	<u>0</u>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>4.570</u>	<u>-187</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-21	252
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>702</u>	<u>1.577</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u><u>681</u></u>	<u><u>1.829</u></u>



IFRS-Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018

Note 7

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung stellen sich für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2018 wie folgt dar:

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapital- rücklage EUR	Bilanz- ergebnis EUR	Den Aktionären und der Komple- mentärin zustehendes Eigenkapital EUR	Ausgleichposten Anteile Minderheits- gesellschafter EUR	Gesamt EUR
1. Januar 2018	11.984.400,00	13.376.799,24	4.051.023,75	29.412.222,99	1.690.247,69	31.102.470,68
Erwerb eigener Aktien	-30.367,00	-21.352,01	0,00	-51.719,01	0,00	-51.719,01
Zugang Ausgleichposten Anteile Minderheits- gesellschafter aus der Änderung des Konsoli- dierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	6.249,99	6.249,99
Ergebnis für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2018	0,00	0,00	1.621.650,44	1.621.650,44	-200.856,73	1.420.793,71
30. Juni 2018	11.954.033,00	13.355.447,23	5.672.674,19	30.982.154,42	1.495.640,95	32.477.795,37



Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung stellen sich für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017 wie folgt dar:

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Bilanz- ergebnis	Den Aktionären und der Komple- mentärin zustehendes Eigenkapital	Ausgleich-posten Anteile Minderheits- gesellschafter	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Januar 2017	11.984.400,00	13.392.250,86	2.428.411,76	27.805.062,62	1.646.019,15	29.451.081,77
Ergebnis für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2017	0,00	0,00	2.241.653,80	2.241.653,80	-15.552,15	2.226.101,65
30. Juni 2017	11.984.400,00	13.392.250,86	4.670.065,56	30.046.716,42	1.630.467,00	31.677.183,42

Lagebericht zum verkürzten Konzernzwischenabschluss für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018

1. Grundlagen des Konzerns

Die German Startups Group GmbH & Co. KGaA ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Mai 2014 durch formwechselnde Umwandlung der German Startups Group Berlin AG entstanden. Die Handelsregistereintragung der formwechselnden Umwandlung erfolgte am 15. August 2014.

Komplementärin der German Startups Group GmbH & Co. KGaA (im Folgenden auch „Gesellschaft“ oder „GSG“ genannt) ist die German Startups Group Management GmbH, die in ihrer Eigenschaft zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet ist. Die Komplementärin wird durch ihren Geschäftsführer, Herrn Christoph Gerlinger, vertreten.

Der Aufsichtsrat der German Startups Group GmbH & Co. KGaA besteht aus vier Mitgliedern.

Seit dem 1. März 2017 werden die Aktien der GSG im Scale-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt, dem Nachfolgequalitätssegment des Entry Standards der deutschen Börse. Im Zeitraum vom 11. November 2015 bis zum 1. März 2017 wurden die Aktien der Gesellschaft im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Der Kreis der in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Unternehmen umfasst neben der German Startups Group GmbH & Co. KGaA fünf Tochtergesellschaften. Hierbei handelt es sich um die Exozet Berlin GmbH („Exozet Berlin“), die Exozet Potsdam GmbH („Exozet Potsdam“), die Exozet Neue Medien Produktion Wien GmbH („Exozet Wien“) (zusammen „Exozet-Gruppe“), sowie die German Startups Market GmbH (GSM) und die German Startups Asset Management GmbH (GSAM).

Der Erstkonsolidierungszeitpunkt der Exozet-Gruppe war der 30. Juni 2015, der Erstkonsolidierungszeitpunkt der GSAM und der GSM ist der 1. Januar 2018.

Das berichtspflichtige Geschäft besteht aus den vier Segmenten „Beteiligungen (GSG)“, und „Creative Technologies (Exozet-Gruppe)“, sowie neu „Marktplatz (GSM)“ und „Asset Management (GSAM)“.

Die Aktivität des Segments „Beteiligungen (GSG)“ erstreckt sich auf die Gründung von Unternehmen und den Erwerb, das Halten, Verwalten und Fördern von Unternehmensbeteiligungen, auf die Unterstützung in Vertriebs-, Marketing-, Finanz- und allgemeinen Organisations- sowie Managementangelegenheiten und auf die Unterstützung bei den Finanzierungen von Portfoliounternehmen sowie darüber hinaus auf das Erbringen von

weiteren von Portfoliounternehmen angefragten Leistungen.

Gegenstand des Segments ist ferner die redaktionelle Bereitstellung von Informationen über Unternehmen und die Anlage von der Gesellschaft frei zur Verfügung stehenden, liquiden Mitteln, die noch nicht in Beteiligungen gebunden sind, in börsennotierte Wertpapiere, insbesondere Aktien, Genussscheine, andere Mezzanine-Instrumente, Anleihen, Fonds, Zertifikate und Derivate.

Ziel des Segments ist in Bezug auf die Portfoliounternehmen die Förderung und Wertsteigerung dieser Beteiligungen.

Das Segment „Creative Technologies (Exozet-Gruppe)“ umfasst vor allem Beratungs- und Umsetzungsleistung rund um die „Digitale Transformation“ aller Geschäftsprozesse, insbesondere das Konzipieren, Realisieren und Betreiben von anspruchsvollen Multimedialösungen mit Fokus auf Mobile, Video, Virtual- und Augmented Reality, E-Commerce und Online Marketing auf verschiedensten Plattformen.

In dem Segment „Marktplatz (GSM)“ betreibt die GSM eine Online Matchmaking-Plattform für Anbieter und Nachfrager von Tech-Assets, wie z. B. Anteilen an deutschen Startups und Venture Capital-Fonds. Anleger können nach erfolgreicher Akkreditierung auf der Plattform die sich bietenden Anlageofferten einsehen und über die Plattform in Kontakt mit den jeweiligen Anbietern treten.

Das Segment „Asset Management (GSAM)“ umfasst die geplanten Aktivitäten der bei der BaFin als Kapitalverwaltungsgesellschaft registrierten GSAM als Asset Manager der von ihr aufzulegenden Fonds, Fund-of-Funds und Zweckgesellschaften mit dem Ziel der Vereinnahmung von sog. laufenden Management Fees und von Erfolgsvergütungen, sog. Carried Interest oder kurz Carry.

Geschäftsmodell der German Startups Group GmbH & Co. KGaA (Segment Beteiligungen)

Die GSG ist eine unternehmerische Beteiligungsgesellschaft, die durch den Einsatz von geschäftlicher Expertise und Kapital junge Wachstumsunternehmen beim Aufbau, der Finanzierung, dem Wachstum und - zu gegebener Zeit - der Veräußerung - dem Exit - unterstützt. Die Beteiligung geschieht dabei primär über Eigenkapital, andernfalls zumeist über Wandeldarlehen, die später in Eigenkapital gewandelt werden (sollen). Die GSG verfolgt dabei keine statuarisch festgelegte Anlagestrategie.

Die GSG hat ihre Tätigkeit im Juni 2012 aufgenommen und kontinuierlich ein diversifiziertes Portfolio von Anteilen an Startups aufgebaut und sich zum aktivsten privaten Venture-Capital-Investor seit 2012 in Deutschland entwickelt (Quelle: CB Insights 2015, PitchBook 2016). Im speziellen Sektor FinTech, d.h. modernen Technologien im Bereich Finanzdienstleistungen, galt

die GSG 2016, gemessen an der Anzahl der Investments, als zweitaktivster Investor im deutschen Markt (Quelle: Dow Jones Venture Capital Report Q1 2016). Nach Einschätzung der Gesellschaft verschafft ihr diese Marktposition einen Wettbewerbsvorteil, da Gründer aussichtsreicher Startups meist einen im Markt anerkannten Investor bevorzugen.

Der Fokus bei der Auswahl der Unternehmen lag und liegt derzeit auf disruptiven Innovationen bzgl. eines Produktes oder eines Geschäftsmodells, einer hohen Skalierbarkeit sowie unternehmerischen Fähigkeiten der Gründer. Neben der Bereitstellung von Wachstumskapital unterstützt die GSG Portfoliounternehmen auch in verschiedenen Aspekten der strategischen und operativen Planung und Umsetzung, insbesondere auch bei der Strukturierung von weiteren Finanzierungsrunden und auch von Exits. Regionaler Schwerpunkt ist Deutschland. Eine steigende Bedeutung spielt dabei auch der sich zunehmend entwickelnde Startup-Cluster in und Sie verfügt dabei über ein Alleinstellungsmerkmal, als einer der wenigen Venture Capital Investoren im deutschsprachigen Raum, vermehrt auch sog. Secondary Shares zu erwerben, sprich solche Anteile, die von Startups nicht neu ausgegeben werden, sondern sich bereits in den Händen von Gründern, Mitarbeitern, Angels oder anderen Venture Capital Investoren befinden. Dadurch ist es ihr in der Vergangenheit bereits öfter gelungen, Anteile an bereits etablierten Wachstumsunternehmen mit einer geringeren Risiko-Exposure im Vergleich zu seed und early stage Startups zu erwerben, zum Teil zu attraktiven Konditionen.

Der dabei über die Jahre aufgebaute organische Dealflow an Secondary-Shares trug auch zur Entscheidung der Gesellschaft bei, das Geschäftsmodell mittels der in 2017 gegründeten Tochtergesellschaft German Startups Market GmbH um einen geplanten Online-Marktplatz für Secondary Shares von Startups, die Zeichnung und den Erwerb von Anteilen neu aufgelegter sowie bereits laufender VC-Fonds, Wandeldarlehen, Venture Debt-Finanzierungen, die gesamten Angel-/VC-Portfolios, und für von der German Startups Group syndizierte, also gepoolte, Investments zu erweitern.

Geschäftsmodell der Exozet-Gruppe (Segment Creative Technologies)

Exozet ist ein führendes Dienstleistungsunternehmen im Bereich Digitale Medien, Digitale Transformation und Softwareentwicklung und beschäftigt ca. 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Berlin (Schwerpunkt), Potsdam-Babelsberg und Wien. Die Exozet Berlin ist selbst operativ tätig und zugleich hundertprozentige Gesellschafterin der beiden Töchter Exozet Wien und Exozet Potsdam.

Die Exozet-Gruppe wurde mit der ersten Firma (die heutige Exozet Berlin) unter dem Namen Exozet Grafik 1996 gegründet. Die Exozet Potsdam ist in der Entwicklung von medialen Unterhaltungsprodukten tätig. Die Exozet Wien ist im Wesentlichen eine Vertriebsgesellschaft, die die Produkte der Exozet-Gruppe an Kunden mit Sitz in Österreich vertreibt.

Exozet ist mehrfach prämiert und neben klassischen Medienhäusern wie Axel Springer, ZDF, ORF, Deutsche Welle und BBC für etablierte Marken und Unternehmen wie Gothaer Versicherungen, die Deutsche Bahn, Audi, Deutsche Telekom sowie für Startups wie z.B. Wooga, LaterPay, Goodstuff Media, concertVR und für Portfoliounternehmen der GSG tätig.

Sie begleitet die Kunden durch den Prozess der Digitalen Transformation, entwickelt neue digitale Strategien und Anwendungen und unterstützt sie so maßgeblich dabei, ihr Geschäft zukunftsfähig zu machen. Exozet ist hierbei nicht nur Berater, sondern setzt die entwickelten Konzepte für ihre Kunden anschließend auch nahtlos mit umfangreichen Humanressourcen an Softwareentwicklern und Kreativen um. Ein weiteres wichtiges Standbein und ein Alleinstellungsmerkmal von Exozet ist die hohe Kompetenz bei der Erstellung von videozentrierten Lösungen z.B. Portale, Player und Apps. Exozet hat frühzeitig auf die Entwicklung der Virtual Reality und Augmented Reality Produkten gesetzt. Der Fokus liegt hier auf der Entwicklung von Anwendungen, die sich bei Automobilkonzernen und Automobilzulieferern bereits erfolgreich bewähren.

Geschäftsmodell der German Startups Market GmbH („Segment Marktplatz (GSM)“)

Die GSM leistet als erste deutsche Plattform für Tech-Assets ein Matchmaking zwischen Anbietern und Nachfragern von - weitgehend illiquiden - Anteilen an deutschen Startups, Venture Capital-Fonds, Venture Loans und anderen deutschen Tech Assets, wofür sie je nach Anteilsart und Volumen Provisionen von 2 - 6% des Kaufpreises erlöst. Die Plattform ist am 19. Juni 2018 gelauncht worden. Gleich zum Start befanden sich Offerten im Gesamtvolumen von 15 Mio. EUR auf der Seite.

Die neue Online-Plattform soll qualifizierten Anlegern Zugang zum gesamten Spektrum von Anlagemöglichkeiten in der Assetklasse „German Tech“ verschaffen und zwar schon mit Investmentbeträgen ab 200 TEUR, während Direktinvestments und VC-Fonds oft erst ab siebenstelligen Mindestbeträgen zugänglich sind. So kann sie es Anlegern ermöglichen, neben VC-Fonds auch Direktinvestments zu tätigen, dabei Rosinen zu picken und maßgeschneiderte Tech-Portfolios zusammenzustellen.

Geschäftsmodell der German Startups Asset Management GmbH (Segment „Asset Management (GSAM)“)

Die GSAM ist eine bei der BaFin registrierte Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) und legt künftig neuartige VC-Fonds, einschließlich sogenannter Feeder-Fonds oder Fund-of-funds, auf und wird hieraus Management Fees und Erfolgsvergütungen, sog. Carried Interest oder kurz Carry vereinnahmen. Unter der auf sie eingetragenen Marke G|S Tech50™ ist für Ende 2018 ein gleichnamiger VC-Fonds geplant, der in viele der 50 wertvollsten deutschen Startups investieren soll.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Ausgangspunkt für die Analyse des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage soll ein Überblick über die makro- und mikroökonomische Situation, die Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften sowie deren Rahmenbedingungen geben.

Der deutsche Venture-Capital-Markt hat im Berichtsjahr stark zugelegt. So wurden 2017 insgesamt 4,3 Mrd. EUR in deutsche Startups investiert, was einen Anstieg um 88 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.³ Größere Finanzierungsrunden der führenden deutschen Startups werden meist von US-amerikanischen Investoren angeführt, die nach Einschätzung der Geschäftsleitung im Vergleich zu deutschen Investoren oft eine höhere Risikotoleranz haben. Dies erklärt auch die immer noch marktdominierende Stellung der USA im globalen Venture Capital Vergleich mit einem Investmentvolumen von insgesamt knapp 72 Mrd. USD⁴. Deshalb wird Deutschland auch weiterhin auf ausländisches Kapital angewiesen sein, um der Nachfrage der Startups im deutschsprachigen Raum nach Eigenkapital gerecht zu werden. Gleichzeitig haben die Milliardenbewertungen von Startups wie Delivery Hero, HelloFresh oder der Auto1 Group gezeigt, dass auch Deutschland globale Marktführer hervorbringen kann, was Angebot sowie auch Nachfrage nach Venture Capital Investmentments insgesamt weiter verstärken sollte.

Man kann daher davon ausgehen, dass auch in den zukünftigen Jahren die Nachfrage von Startups im deutschsprachigen Raum nach Eigenkapital das Angebot übersteigen wird. Auch wenn der Wettbewerb von VC-Anbietern zunähme, würde der Markt für gut positionierte Investoren wie die GSG nach unserer Einschätzung weiterhin zahlreiche vielversprechende Beteiligungsmöglichkeiten bieten.

In einer Studie zum Vergleich der Innovationsfähigkeit von 35 Industrieländern, die von der Deutsche Telekom Stiftung und dem Bundesverband der deutschen Industrie (BDI) seit 2005 jährlich herausgegeben wird, belegt Deutschland in 2017 unverändert Rang 4⁵ des internationalen Rankings.

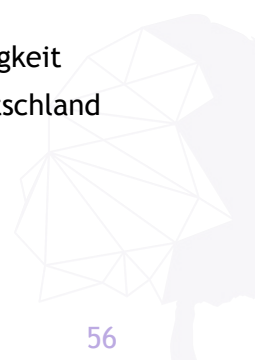
Ein wesentlicher Grund für diese Platzierung ist das zu geringe Angebot an Wagnis- und Beteiligungskapital. Die Innovationsfinanzierung über Beteiligungs- und Wagniskapital ist in Deutschland im internationalen Vergleich weiterhin deutlich unterentwickelt, auch wenn sie in den vergangenen Jahren aufholen konnte.

Um eine nachhaltig positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft und ihrer Zukunftsfähigkeit sicherzustellen, ist Innovationskraft und damit Investitionen in neue Technologien in Deutschland

³ <https://global.handelsblatt.com/finance/german-startups-raise-record-e4-3-billion-in-funding-873012>

⁴ <https://www.cbinsights.com/research/report/venture-capital-q4-2017/>

⁵ <http://www.innovationsindikator.de/2015/home/#!/Deutschland-hat-noch-Luft-nach-oben>



unverzichtbar.

Den Kern der Innovationskraft bilden schnell wachsende Jungunternehmen, die den überwiegenden Teil der neuen Produkte und Dienstleistungen hervorbringen und in den Märkten etablieren. So stellen junge Unternehmen vor allem im Technologie- und Internetbereich durch ihre sehr hohe Innovationskraft, hohe Skalierbarkeit, Know-How, Erfahrungen, Netzwerke und hohe Risikobereitschaft die Grundlage für die Schaffung neuer qualifizierter Arbeitsplätze - und damit die Generierung von Steuereinnahmen und Sozialversicherungsbeiträgen - und verkörpern zugleich enorme Wertsteigerungschancen für ihre Gesellschafter. So weist die Arbeitsgruppe des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zum Monitoring-Report Wirtschaft DIGITAL 2017 der Digitalen Wirtschaft eine entscheidende Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit Deutschlands zu. Ihr zufolge erzielte die Internetwirtschaft im Jahr 2016 eine Bruttowertschöpfung von knapp 112 Mrd. EUR, was einen Anteil von rund 3,6% des deutschen Bruttoinlandsproduktes ausmacht⁶. Zum Vergleich: In den VC-reicheren USA wurden bereits 2010 21% des Bruttoinlandsproduktes von VC-finanzierten Firmen erwirtschaftet, das entspricht mehr als 3 Billionen USD Umsatz und 11% aller Arbeitsplätze der freien Wirtschaft - also über 10 Millionen Jobs⁷, die maßgeblich durch Venture-Capital Investitionen geschaffen wurden. Entsprechend ist auch weiterhin von einer Aufholbewegung im Markt mit entsprechend guten Chancen für die Anbieter von Venture Capital im deutschsprachigen Raum auszugehen.

Geschäftsverlauf

Im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018 hat die GSG unter anderem eine mittelbare Beteiligung von 2,1% an Chrono24, dem weltweit größten Online-Marktplatz für Luxusuhren, erworben und Follow-on-Investments in ihre Portfoliounternehmen Ceritech, Auction Tech, Itembase, TV Smiles, Remerge und Fiagon vorgenommen. Das Investitionsvolumen in Finanzanlagen betrug im ersten Halbjahr 2018 2.993 TEUR.

Die Gesellschaft hat sich mit Ausnahme der neuen Beteiligung an Chrono24 auf Follow-On Investments bei bestehenden Portfoliounternehmen fokussiert, deren Geschäftsentwicklung und/oder die Anteilserwerbskonditionen ein weiteres Investment attraktiv gemacht haben.

Zum 30. Juni 2018 hält die GSG insgesamt 53.158 Anteile am derzeitigen Stammkapital der Exozet Berlin von 104.710 EUR und ist damit zu 50,77% am Stammkapital der Exozet GmbH beteiligt.

Die folgende Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage soll Informationen bzgl. des Berichtszeitraums 1. Januar bis 30. Juni 2018 über die Entwicklung der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Berichtszeitraum und stichtagsbezogene Informationen zum 30. Juni 2018 über die

⁶ https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Digitale-Welt/monitoring-report-wirtschaft-digital-2016.pdf?__blob=publicationFile&v=10

⁷ <http://de.slideshare.net/darugburn/venture-impact-2011-report>

wirtschaftliche Lage des Konzerns zum Aufstellungszeitpunkt vermitteln.

Ertragslage

Der Konzern weist im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018 einen Gesamtgewinn in Höhe von 1.621 TEUR bzw. nach Abzug der den Minderheitsgesellschaftern zustehenden Ergebnisanteile in Höhe von -200 TEUR von 1.421 TEUR aus, im Vergleich zu 1.622 TEUR im Gesamtjahr 2017. Davon hat die Exozet-Gruppe ein Ergebnis von -285 TEUR beigetragen (Gesamtjahr 2017: 220 TEUR).

Ursache für das positive Ergebnis im ersten Halbjahr 2018 sind im Wesentlichen die bei der Muttergesellschaft erzielten Gewinne aus der Wertsteigerung von Portfoliounternehmen in Höhe von 4.081 TEUR.

Bei den Buchgewinnen aus Finanzanlagen in Höhe von 4.081 TEUR im ersten Halbjahr 2018 (Gesamtjahr 2017: 4.135 TEUR) die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, handelt es sich um Wertsteigerungen von Beteiligungen, die noch nicht als Veräußerungsgewinne realisiert sind. Gemäß IAS 39 wurden diese erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen. Damit ist eine reale Abbildung der Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft gewährleistet.

Im Berichtszeitraum haben keine Veräußerungen von Beteiligungsunternehmen stattgefunden (1.01. bis 30.06.2017: 2.379 TEUR). Verluste aus der Veräußerung von Beteiligungsunternehmen sind in beiden Zeiträumen nicht entstanden.

Die Verluste aus Finanzanlagen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, betragen im Berichtszeitraum 2018 1.379 TEUR (1.01. bis 30.06.2017: 331 TEUR).

Die konsolidierten Umsatzerlöse in Höhe von 5.265 TEUR (1.01. bis 30.06.2017: 4.568 TEUR) resultieren in Höhe von 5.234 TEUR aus den anteiligen Erlösen der Exozet-Gruppe. Die auf die GSG entfallenden Umsatzerlöse des ersten Halbjahres 2018 betragen 31 TEUR. Die erste Jahreshälfte ist saisonal bedingt erfahrungsgemäß umsatzschwächer als die zweite.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 294 TEUR (1.01. bis 30.06.2017: 465 TEUR) resultieren aus Softwareentwicklungen der Exozet-Gruppe und deren Aktivierung als selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens.

Der Personalaufwand im ersten Halbjahr 2018 beträgt 3.820 TEUR (1.01. bis 30.06.2017: 3.439 TEUR). Auf die Exozet-Gruppe entfallen Personalaufwendungen in Höhe von 3.789 TEUR. Auf die GSG entfallen Personalaufwendungen in Höhe von 31 TEUR, die vollständig an die Komplementärin der GSG, die German Startups Group Management GmbH, weiter berechnet wurden, sodass die GSG wirtschaftlich keine Personalaufwendungen getragen hat.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im ersten Halbjahr 2018 1.546 TEUR (1.01. bis 30.06.2017: 1.624 TEUR).

Der Aufwand für die Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung der Komplementärin berechnet sich auf Basis der Bilanzsumme der Einzelbilanz der GSG nach IFRS in den einzelnen Monaten. Die monatliche Vergütung wird gemindert um bestimmte, vertraglich fest vereinbarte, von der GSG verauslagte, aber von der Komplementärin wirtschaftlich zu tragende Aufwendungen. Zugunsten der Aktionäre der GSG verzichtet die Komplementärin bis auf weiteres auf einen Prozentpunkt des 2,5%igen variablen Teils der Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung („Management Fee“). Ziel dieser Maßnahmen ist es, im Interesse der Aktionäre den in den Augen der Geschäftsführung im aktuellen Aktienkurs verkörperten Abschlag auf den Net Asset Value pro Aktie zu verringern oder zu eliminieren und bei der Realisierung von Veräußerungsgewinnen die Nettoerlöse nicht allzu sehr durch laufende Kosten zu schmälern.

Dieser seit 1.07.2017 geltende freiwillige Verzicht hat der GSG im Zeitraum 1.07.2017 - 30.06.2018 eine Kostenersparnis in Höhe von 339 TEUR gebracht.

Im GSG-Konzern bestehen zum Bilanzstichtag gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von insgesamt 14.874 TEUR (2017: 13.625 TEUR), sowie körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 14.505 TEUR (2017: 13.256 TEUR). Die GSG hat sich entschieden, auf einen in 2018 entstandenen steuerlichen Verlust in Höhe von 1.249 TEUR aus Vorsichtsgründen keine weiteren latenten Steuern zu aktivieren. Somit verbucht der GSG-Konzern den aus dem Aufbau steuerlicher Verlustvorträge resultierenden Steuerertrag nicht, sondern nimmt den entsprechenden negativen Ergebniseffekt in Kauf.

Finanzlage

Der Bestand an liquiden Mitteln des Konzerns hat sich im Vergleich zum 31.12.2017 von 702 TEUR zum 30.06.2018 um 21 TEUR auf 681 TEUR verringert. Aufgeteilt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit hat sich die Finanzlage wie folgt entwickelt:



	1.01. bis 30.06.2018 TEUR	1.01. bis 30.06.2017 TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.976	-4.676
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.615	5.115
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4.570	-187
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-21	252
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	702	1.577
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	681	1.829

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert in Höhe von 1.421 TEUR aus dem Gewinn des Berichtszeitraumes vom 1.01. bis 30.06.2018 (nach Minderheitenanteilen), der in Höhe von 2.702 TEUR vermindert wurde um zahlungsunwirksame Änderungen der zu beizulegenden Zeitwerten bilanzierten Finanzanlagen und sonstigen Ausleihungen. Gleichzeitig sind die kurzfristigen Aktiva um 1.754 TEUR und die kurzfristigen Passiva um 855 TEUR im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die zahlungsunwirksamen Änderungen der immateriellen Vermögensgegenstände und der Rückstellungen und der latenten Steuern betragen 204 TEUR.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthält in Höhe von 2.831 TEUR Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen und der Gewährung langfristiger finanzieller Vermögenswerte, in Höhe von 331 TEUR Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie in Höhe von 19 TEUR Auszahlungen aus der Veränderung des Konsolidierungskreises. Die Position enthält des Weiteren in Höhe von 340 TEUR Einzahlungen aus der Veräußerung kurzfristig gehaltener Finanzmittel und in Höhe von 226 TEUR Einzahlungen aus Investitionen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldispositionen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit enthält in Höhe von 6.622 TEUR Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten sowie in Höhe von 1.988 TEUR Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten. Die Position enthält des Weiteren in Höhe von 52 TEUR Auszahlungen aus dem Erwerb eigener Anteile. Der Konzern war während der Berichtsperiode stets in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist zum Stichtag des Zwischenabschlusses 30.06.2018 von 37.009 TEUR zum 31.12.2017 auf 44.256 TEUR angestiegen. Der Anstieg der Bilanzsumme resultiert überwiegend aus der Erhöhung der Finanzanlagen von 21.921 TEUR zum 31.12.2017 um 5.608 TEUR auf 27.529 TEUR zum 30.06.2018. Ursächlich für den Anstieg dieser Bilanzposition sind im Wesentlichen die Gewinne aus Finanzanlagen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind sowie die Auszahlungen für den Erwerb weiterer Finanzanlagen. Die Bilanzstruktur stellt sich im Vergleich zum Vorjahr dabei wie folgt dar:

	30.06.2018	30.06.2017
	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	37.893	32.836
Kurzfristige Vermögenswerte	6.363	10.141
Summe Aktiva	44.256	42.977
Langfristiges Kapital	38.793	33.273
Kurzfristige Schulden	5.463	9.704
Summe Passiva	44.256	42.977

Die langfristigen Vermögenswerte bestehen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus den Beteiligungen und Wandeldarlehen der GSG in Höhe von 27.529 TEUR (31.12.2017: 21.921 TEUR), dem aus der Konsolidierung zugegangenen Firmenwert für die Exozet-Gruppe in Höhe von 3.058 TEUR (31.12.2017: 3.015 TEUR) sowie dem Firmenwert aus der erstmaligen Konsolidierung der GSM in Höhe von 43 TEUR, immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 2.327 TEUR (31.12.2017: 2.319 TEUR) sowie latenten Ertragssteueransprüchen aus den steuerlichen Verlustvorträgen der Konzerngesellschaften in Höhe von 3.723 TEUR (31.12.2017: 3.545 TEUR). Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten in erster Linie die Technologien der Exozet-Gruppe sowie deren im Rahmen der Kaufpreisallokation bei Erstkonsolidierung bewerteten Kundenstamm.

Zum Stichtag des Zwischenabschlusses 30. Juni 2018 wurden die erworbenen Beteiligungen und Wandeldarlehen unverändert zu den Vorjahren zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 6.363 TEUR (31.12.2017: 4.857 TEUR) beinhalten zum Stichtag des Zwischenabschlusses 30. Juni 2018 im Wesentlichen Forderung aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.729 TEUR (31.12.2017: 2.371 TEUR), sonstige kurzfristige

finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 780 TEUR (31.12.2017: 1.006 TEUR) sowie Vorräte aus unfertigen Leistungen der Exozet-Gruppe 958 TEUR (31.12.2017: 603 TEUR).

Darüber hinaus bilanziert der Konzern sonstige kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 87 TEUR (31.12.2017: 95 TEUR) sowie liquide Mittel in Höhe von 681 TEUR (31.12.2017: 702 TEUR).

Die Zunahme der kurzfristigen Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Exozet-Gruppe in Höhe von 1.358 TEUR.

Das langfristige Kapital besteht zu 32.478 TEUR (31.12.2017: 31.102 TEUR) aus Eigenkapital. Der Erhöhung des Eigenkapitals resultiert aus dem Gewinn des Berichtszeitraums und ist in Höhe von 52 TEUR gemindert um die Anschaffungskosten aus dem Erwerb eigener Anteile.

Die langfristigen Schulden in Höhe von 6.315 TEUR (31.12.2017: 1.639 TEUR) beinhalten langfristige Darlehen in Höhe von 2 Mio. EUR, eine langfristige Wandelanleihe in Höhe von 3 Mio. EUR, passive latente Steuerverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die kurzfristigen Schulden sind im Vergleich zum 31. Dezember 2017 von 4.268 TEUR um 1.195 TEUR auf 5.463 TEUR zum 30. Juni 2018 gestiegen. Der Anstieg resultiert überwiegend aus der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei der Exozet-Gruppe.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Im Fokus der GSG steht der langfristige Erfolg des Unternehmens, der sich aus dem Erfolg der Portfoliounternehmen ableitet. Dafür beteiligt sich die GSG an vielversprechenden Startups, um mit ihrer aktiven Unterstützung derselben Wertsteigerungen zu erzeugen und zu gegebener Zeit Gewinnausschüttungen und Veräußerungsgewinne zu erzielen.

Im Vordergrund der Überwachung des unternehmerischen Erfolgs steht für das Segment Beteiligungen (GSG) die Veränderung des operativen Buchwerts des Eigenkapitals der GSG, die monatlich auf Basis der Entwicklungen der Portfoliounternehmen aus der Summe der Fair Values der Beteiligungen und ausgegebenen Wandeldarlehen sowie der Barmittel und Forderungen abzüglich der Rückstellungen und Verbindlichkeiten berechnet wird.

Im Rahmen des Trackings der einzelnen Portfoliounternehmen werden, sofern verfügbar, betriebswirtschaftliche Key Performance Indicators (KPIs) mindestens auf quartalsweiser Basis ausgewertet und über ein Risiko- und Portfoliomanagementsystem in Handlungsempfehlungen übersetzt.

Für das Segment Creative Technologies (Exozet-Gruppe) wird zur Überwachung des



unternehmerischen Erfolges im Wesentlichen auf die Entwicklung der Umsatzerlöse und die EBIT-Marge abgestellt.

Für das neue Segment „Marktplatz (GSM)“ stellt die GSG zur Überwachung des unternehmerischen Erfolges im Wesentlichen auf die Entwicklung der Umsatzerlöse und die EBIT-Marge ab.

Für das neue Segment „Asset Management (GSAM)“ stellt die GSG zur Überwachung des unternehmerischen Erfolges ebenfalls im Wesentlichen auf die Entwicklung der Umsatzerlöse und die EBIT-Marge ab und verfolgt daneben das Potential für künftige Erfolgsvergütungen, sog. Carried Interest oder kurz Carry.

Ergebnis pro Aktie

Es ergibt sich ein Ergebnis pro Aktie nach Steuern und vor dem auf die Minderheitsgesellschafter der vollkonsolidierten Exozet Berlin GmbH entfallenden Ergebnisanteil in Höhe von 0,14 EUR (Gesamtjahr 2017 0,14 EUR).

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

GSG geht für das Segment der Beteiligungen hinsichtlich der Ergebniserwartungen für das Gesamtjahr 2018 weiterhin von positiven Marktbedingungen aus, die auch die vorherigen Jahre geprägt haben.

Die German Startups Group kommt mit ihrer strategischen Transformation zügig voran. Künftig betreibt sie eine offene Marktplattform für Tech Assets und daneben künftig auch Asset-Management neuartiger VC-Fonds, einschließlich sogenannter Feeder-Fonds oder Fund-of-funds und wird hieraus Kommissionen, Management Fees und Carries vereinnahmen. Beide neuen Geschäftsbereiche ergänzen und fördern sich gegenseitig.

Mit der Transformation vom Asset-Owner zu einem Asset Manager und zu einer Plattform, die Tech-Asset-Owner, VC-Asset-Manager und qualifizierte Anleger zusammenbringt, erweitert GSG ihr bisheriges Geschäftsmodell der Erzielung des Wertzuwachses von Beteiligungen in der eigenen Bilanz und der Digitalagentur um transaktionsbasierte Kommissionen, Management Fees und Carries aus Anlagen außerhalb ihrer eigenen Bilanz. Die Loslösung von der eigenen Bilanz eröffnet ihr ganz neue Wachstumsperspektiven, weil die Gesellschaft aufgrund des -in den Augen ihres Managements im derzeitigen Aktienkurs verkörperten -deutlichen Discounts auf den NAV pro Aktie zur Vermeidung einer Verwässerung ihrer Aktionäre zu diesen Kursen von

Kapitalerhöhungen abgesehen hat und das auch weiter tut. Für die Entwicklung vom Asset-Owner zum Asset-Manager gibt es unter deutschen Beteiligungsgesellschaften erfolgreiche Beispiele.

Das Bestandsportfolio der German Startups Group soll wie schon im vergangenen Jahr nur noch moderat und zielgenau erweitert und über die nächsten Jahre veräußert werden, um den darin gebundenen Net Asset Value und weitere Veräußerungsgewinne zu realisieren und diese z.B. in Form von Aktienrückkaufprogrammen den Aktionären gutzubringen.

Solange die Aktie in den Augen der Geschäftsführung deutlich unter dem Net Asset Value (NAV) pro Aktie notiert, will die Geschäftsführung Veräußerungserlöse vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrats für weitere Rückkäufe der eigenen Aktie nutzen und den dafür zulässigen Rahmen voll ausschöpfen.

In diesem Kontext sieht sich GSG für die Zukunft gut gerüstet, um an der für die Zukunft erwarteten positiven Marktentwicklung partizipieren zu können.

Die GSG geht nach heutigem Stand für das Segment Beteiligungen für 2018 wieder von einem positiven Ergebnisbeitrag des Beteiligungsgeschäfts aus, das zu einem positiven Segmentergebnis führt. Diese Erwartung hat sich im ersten Halbjahr 2018 bereits bestätigt.

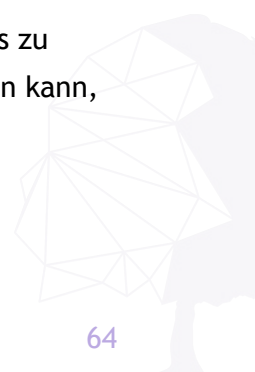
Auf Basis der positiven Entwicklung für das Segment Creative Technologies (Exozet-Gruppe) in Umsatz im Berichtszeitraum, sowie einem erfreulichen Bestand an bereits vorhandenen Aufträgen für Q4 2018 und teilweise bereits für 2019, erwartet die Exozet-Gruppe für das Gesamtjahr 2018 steigende Umsatzerlöse. Der Fokus soll unverändert auf einer weiteren Steigerung der EBIT-Margen und damit der Profitabilität, beispielsweise durch eine weitere Reduktion der Fremdleistungskostenquote erreicht werden.

Für den Gesamtkonzern erwartet GSG aus heutiger Sicht für das Gesamtjahr 2018 ebenfalls ein positives Ergebnis.

Bericht über die wesentlichen Chancen und Risiken

Im folgenden Chancen- und Risikobericht legt die Geschäftsführung der German Startups Group GmbH & Co. KGaA ihre Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken dar. Sie werden in einer Gesamtaussage zusammengefasst.

Das Geschäftsfeld der GSG, die Bereitstellung von Risikokapital, ist risikobehaftet, so dass zu Beginn einer Beteiligung an einem Portfoliounternehmen leider nie ausgeschlossen werden kann, dass einzelne Beteiligungen langfristig nicht werthaltig bleiben und dementsprechend zu Verlusten führen.



Venture Capital verfügt grundsätzlich über ein ausgeprägtes inhärentes Chance-/Risikoprofil. Als Risiko- oder Wagniskapital bezeichnet, weist es schon semantisch darauf hin. Ziel der Investments ist es, Startups mit einer hohen Innovationskraft, hoher Skalierbarkeit und unternehmerischem Talent der Gründer die schnelle Entwicklung zu einem florierenden Unternehmen zu ermöglichen und so mittelfristig von der Ertragskraft dieser Unternehmen und den davon hervorgerufenen Unternehmenswertsteigerungen zu profitieren. Da die Beteiligung teilweise in Phasen stattfindet, in der die Unternehmen noch keine nennenswerten Erlöse erzielen, ergeben sich hohe Chancen und Risiken für die Investoren.

Das Management dieser Risiken erfordert einen intelligenten Selektionsprozess, die Prüfung der Beteiligungsangebote, die Integration von für Investoren typischen Schutzrechten in die Beteiligungsverträge, ihre laufende Beobachtung, eine kontinuierliche Kommunikation und ggfs. eine intensive Betreuung einzelner Portfoliounternehmen bei Fehlentwicklungen.

Chancen

Erzielung von außerordentlichen Wertsteigerungen von Portfoliounternehmen

Das grundlegende Modell eines jeden Risikokapitalinvestors ist die Erlangung einer attraktiven Gesamt-Rendite über ein diversifiziertes Portfolio von Unternehmensbeteiligungen hinweg. Hat sich ein Portfoliounternehmen positiv entwickelt, bieten sich oftmals Veräußerungsoportunitäten, indem Finanz- oder strategische Investoren Erwerbsangebote abgeben oder ein Börsengang stattfindet. In der Veräußerbarkeit von Beteiligungen an Portfoliounternehmen und der Höhe des Veräußerungserlöses liegen die zentralen Chancen (und Risiken) der GSG.

Während das Risiko in aller Regel auf den einmaligen Verlust des eingesetzten Kapitals beschränkt ist (bei allen Beteiligungen ohne Nachschusspflicht), kann im Erfolgsfall ein Vielfaches des eingesetzten Kapitals Erlöst werden. Diese Asymmetrie kann dazu führen, dass eine „gute“ Beteiligung mehrere Totalausfälle überkompensiert.

Für 2018 strebt die Gesellschaft eine strategische Transformation an, mit der sie sich von einem reinen Asset Owner hin zu einem Asset Owner, einem Marktplatz und einem Asset-Manager entwickeln und so auch außerhalb ihrer eigenen Bilanz wachsen will. Unter der eingetragenen Marke G|S Market™ sollen künftig Kauf- und Verkaufinteressenten von Startup- und VC-Fonds-Anteilen gematcht und so Provisionen generiert werden. Mit dem geplanten Asset-Management verfolgt die Gesellschaft das Ziel, Überschüsse aus Management-Fees und sog. Carries zu erwirtschaften.



Die besondere Entwicklung der Berliner Startup-Landschaft

Laut einer Studie⁸ der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EY kann Berlin seinen Titel als Deutschlands Startup-Hauptstadt erneut verteidigen. Die Top 100 Startups in Deutschland konnten seit ihrer Gründung bis Ende 2017 8,5 Mrd. US-Dollar an Venture Capital einsammeln, wovon knapp 70 Prozent (5,9 Mrd. US-Dollar) an junge Tech-Unternehmen aus Berlin gingen. Weit abgeschlagen landeten Hamburg und München auf den Plätzen zwei und drei mit jeweils ca. 8 Prozent. Allein im Jahr 2017 wurden etwa 2,6 Mrd. US-Dollar in die Deutsche Startupszene investiert, was im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 44 Prozent darstellt. Nummer eins war dabei die GSG-Beteiligung Delivery Hero. Der Essenslieferdienst hat bis zu seinem Börsengang ca. 1,8 Mrd. US-Dollar eingesammelt.

Die Kapitalgeber kommen dabei vor allem aus dem nicht-europäischen Ausland, insbesondere aus den USA, Großbritannien, China und Japan, da dort Venture Capital eine feste Größe im Anlagemix auch institutioneller Anleger darstellt.

Von den zehn erfolgreichsten Startups kommen laut der Studie von EY allein sechs aus Berlin. Laut dieser Studie ist GSG einer der „Keyplayer“ in der Berliner Startupszene⁹.

Es liegt im natürlichen Interesse vieler Stakeholder der Berliner Politik und Wirtschaft, die Startup-Landschaft weiter auszubauen. So zeigen zahlreiche Studien, dass die jungen Unternehmen für Arbeitsplätze (vgl. OECD-Scoreboard 2017¹⁰), für die Akquise ausländischer Investoren und nicht zuletzt für das positive Weltbild Berlins sorgen. Über das quantitative Wachstum des Berliner Ökosystems hinaus ergibt sich in den nächsten Jahren die Chance auf die Entstehung eines sich sukzessive selbstverstärkenden Clusters nach dem Vorbild des amerikanischen Silicon Valley. Glaubt man internationalen Experten, ist der Grundstock hierfür bereits gelegt¹¹.

Entscheidend hierfür sind weniger die regulatorischen Rahmenbedingungen, sondern der Zuzug von weiteren Gründern, z.B. Produktdesignern, Programmierern, Internet-Vermarktungsexperten, Monetarisierungsspezialisten mit unternehmerischem Talent und sukzessive auch von weiteren Kapitalinvestoren sowie relevante „Exits“, also größere, erfolgreiche Startup-Verkäufe, die dann wiederum als Vorbild für weitere Gründer und Kapitalgeber dienen. Diese Effekte verstärken sich mit jedem erfolgreichen Exit eines Berliner Startups. Diese verschaffen nicht nur dem Thema Startups aus Berlin zusätzliche Publicity, sondern bescheren auch den Gründern und Venture-Capital-Investoren dieser Unternehmen einen signifikanten Vermögenszuwachs, von denen Teile erfahrungsgemäß in das Startup-Ökosystem

⁸ [http://www.ey.com/Publication/vwLUAssets/ey-fast-growth-in-germany/\\$FILE/ey-fast-growth-in-germany.pdf](http://www.ey.com/Publication/vwLUAssets/ey-fast-growth-in-germany/$FILE/ey-fast-growth-in-germany.pdf)

⁹ [http://www.ey.com/Publication/vwLUAssets/ey-fast-growth-in-germany/\\$FILE/ey-fast-growth-in-germany.pdf](http://www.ey.com/Publication/vwLUAssets/ey-fast-growth-in-germany/$FILE/ey-fast-growth-in-germany.pdf)

¹⁰ https://read.oecd-ilibrary.org/science-and-technology/oecd-science-technology-and-industry-scoreboard-2017_9789264268821-en#page5

¹¹ <http://techcrunch.com/2013/06/04/berlins-network-effect-will-make-it-a-global-startup-center/>

reinvestiert werden. Beispiele wie der sehr erfolgreiche Börsengang des Portfoliounternehmens Delivery Hero geben Anlass für Gründer, Mitarbeiter, Investoren und Politik sich stärker im Berliner Ökosystem zu engagieren sowie ihre Zeit, Arbeitskraft und ihr Kapital dort zu investieren.

Die GSG erwartet für das Jahr 2018 positive Voraussetzungen für die bestehenden Portfoliounternehmen, eine erhöhte Anziehungskraft auf die besten Köpfe aus Deutschland und dem Ausland und damit letztendlich auch höhere Chancen auf profitable Exits als auch vielfältige, spannende Opportunitäten für kommende Beteiligungen. Bereits heute ist GSG der zweitaktivste Risikokapitalgeber in Deutschland und erhielt als solcher im Berichtszeitraum knapp 450 Beteiligungsangebote.

Exozet

Die Exozet-Gruppe ist nach unserer Einschätzung nicht von wenigen Großkunden abhängig und hat nach Auffassung der GSG ein tiefes Verständnis für Digitale Medien, insbesondere des Online-Geschäftes einschließlich mobiler Anwendungen. Die besonderen Chancen liegen insbesondere in einer weiteren Steigerung von Umsatz, Gewinn und somit dem Unternehmenswert. Es ist nach aktuellem Planungsstand beabsichtigt, mindestens 0,4 Mio. EUR in Produktentwicklungen zu investieren. Für das Geschäftsjahr 2018 und mittelfristig stehen folgende Wachstumsthemen im Vordergrund: „Digitale Produktentwicklung und Consulting“, „Service Design“ und „VR“ (Virtual Reality, Immersive Media). Als technologische Basis im Wachstumsbereich VR hat die Exozet-Gruppe über Jahre Erfahrung in 3D-Programmierung gesammelt, zum Beispiel mit Unity3D-Programmierung in der Entwicklung von Computerspielen. In 2018 konnten im Bereich Virtual Reality / Immersive Media Projekte u.a. im Bereich Zahlungsdienstleister, Reisebranche und in der Digitalen Unterhaltungsindustrie aber auch bei der Europäischen Union akquiriert und eine Anzahl solcher Projekte erfolgreich umgesetzt werden. Die Exozet-Gruppe nimmt aus Sicht der Gesellschaft auch bei videozentrierten Lösungen im Online Bereich (Mediatheken, Portale, Broadcaster) eine starke Stellung ein und verfügt hierbei über neuartige technische Lösungen, welche die Chance zum weiteren Ausbau dieses Geschäfts bieten. Daneben beabsichtigt Exozet, ihr Consulting Team weiter auszubauen; dieses Team erarbeitet Konzepte und Business Pläne für die digitale Produktentwicklung und übergibt diese Projekte in das Exozet-interne Umsetzungsteams. Exozet beobachtet seit geraumer Zeit einen Nachfrageanstieg nach entsprechenden Lösungen aus einer Hand. Außerdem nimmt nach den Erfahrungen des letzten Jahres die Nachfrage nach VR-Lösungen insbesondere im Automobilbereich markant zu und kann weitere Wachstumschancen eröffnen.

German Startups Market und German Startups Asset Management

Die beiden neuen Geschäftssegmente der GSG verkörpern Chancen auf die Erzielung zusätzlicher, operativer Erlöse, die nur in geringem Umfang mit operativen Kosten belastet sind.

Risiken

Geschäftsentwicklung der Portfoliounternehmen, Totalausfall, Blockrisiko, Venture Capital Risiko

Die Kehrseite der hohen Wertsteigerungschancen ist die Gefahr des Totalverlustes einer Investition. Dieses Risiko ist bei Risikokapitalinvestments prägend und immer gegeben. Die GSG reduziert die Auswirkungen eines potenziellen Totalverlusts bei einer bestimmten Beteiligung auf die Gesamtrendite durch die breite Streuung des Beteiligungsportfolios über verschiedene Unternehmen, Reifegrade, Branchen und Segmente. Durch diese mehrfache Diversifikation wird ein Blockrisiko systematisch vermieden. Es werden fast ausschließlich Investments ohne Nachschusspflicht getätigt. Aber das bestehende Risiko lässt sich weder vollständig vermeiden noch durch die bei der GSG installierten Kontrollen ausschließen.

Außerdem wirkt die GSG dem Risiko mit ihrem Risikomanagement entgegen, indem sie sich fortlaufend mit der Performance der Portfoliounternehmen auseinandersetzt, soweit von diesen aktuelle Finanzinformationen vorgelegt werden, und kann so selber bessere Investmententscheidungen treffen, bei Fehlentwicklungen den Dialog mit dem Management und Mitgesellschaftern suchen und frühzeitig in der Anwerbung von neuem Kapital unterstützen. Der Chance der Gesellschaft auf eine hohe Rendite aus der Bereitstellung von Risikokapital steht das Risiko gegenüber, dass mehrere Investitionen trotz Auswahl, Prüfung vor Beteiligung und kontinuierlichem Risikomanagement während der Beteiligung einen Verlust bis hin zu einem Totalverlust erleiden. Zwar strebt die Gesellschaft eine Minimierung der Auswirkungen dieses Risikos durch eine breite Streuung ihrer Anlagen an, da im Venture-Capital Geschäft, insbesondere in der Seed Stage, aber auch in der Early und der Growth Stage, einige Startups scheitern. Die diesen Investitionen inhärenten Risiken können nicht oder nicht vollständig eliminiert werden. Sollte eine größere Anzahl von Portfoliounternehmen scheitern, könnte dies eine für die GSG entwicklungsbeeinträchtigende oder im Extremfall sogar kritische Situation verursachen.

Die German Startups Group wertet zum Stichtag des Zwischenabschlusses 20 ihrer 38 aktiven Minderheitsbeteiligungen nach bestimmten Kriterien als für sie wesentlich („für die Gesellschaft wesentliche Beteiligungen“). Die Kriterien beinhalten die Höhe des Fair Value, das Momentum der Entwicklung der Beteiligung und die Ausprägung der Absicht, dort Folgeinvestments vorzunehmen. Die 20 für die Gesellschaft wesentlichen Beteiligungen verkörpern 91% des Fair Value aller 38 aktiven Beteiligungen. Die GSG unterteilt ihre Beteiligungen in drei verschiedene Reifegrade, „Seed Stage“, „Early Stage“ und „Growth Stage“. Die Einstufung basiert dabei auf subjektiv durch die Gesellschaft festgelegte Kriterien. 14 der 20 für die GSG wesentlichen Beteiligungen sind der Growth Stage zuzuordnen. Dies entspricht 65% des Fair Value aller aktiven Minderheitsbeteiligungen. Sechs der für die GSG wesentlichen Beteiligungen sind wiederum der Early Stage zuzuordnen und bilden 25% des Fair Value aller aktiven Minderheitsbeteiligungen.

Zum Stichtag befindet sich keine der für die GSG wesentlichen Beteiligungen in der Seed Stage. 9% des Fair Value aller aktiven Minderheitsbeteiligungen entfallen auf die für die Gesellschaft nicht wesentlichen Beteiligungen.

Als wesentliches Risiko für die Profitabilität von Exozet lässt sich vor allem die Vertriebsleistung und die Verfügbarkeit von neuen, qualifizierten Mitarbeitern bzw. die Geschwindigkeit des Recruitings dieser festhalten. In den letzten 12 Monaten hat Exozet das Recruiting Team entsprechend neu organisiert und deren Effektivität verbessert. Ansonsten ist das Geschäftsmodell der Exozet auch durch eine geringe Abhängigkeit von wenigen Kunden nach unserer Einschätzung nicht stark risikobehaftet.

Die Exozet Gruppe ist ein Technologie-Unternehmen und damit naturgemäß technologischen Risiken ausgesetzt. Dies bedeutet für Exozet v.a., dass technologische Trends teilweise schwer vorhersehbar sind. Insbesondere ist der Zeitpunkt, zu welchem die Nachfrage nach bestimmten Technologielösungen stark wächst und/oder zurückgeht, schwer prognostizierbar. So kann es sein, dass Exozet technologische oder personelle Ressourcen aufbaut bzw. diese auf Programmiersprachen, Tools oder Plattformen ausrichtet, die zu einem späteren Zeitpunkt durch die Verwendung anderer Technologien hinfällig werden. Hinzu kommt die Gefahr, dass bei der Auftragsannahme Festpreise für Leistungen vereinbart wurden, deren Herstellungskosten zu niedrig einkalkuliert wurden, da sie mehr interne und/oder externe Ressourcen verbrauchen als geplant, sodass Exozet ein Verlust entsteht. Ein ständiges Risiko eines Technologieanbieters wie Exozet besteht in Bezug auf Virenbefall oder Datenlecks, sowohl auf Seiten Exozets selbst, als auch innerhalb der für Kunden programmierten Software, die zu einem Schaden beim jeweiligen Kunden führen und damit Gewährleistungspflichten hervorrufen können. Um das erstgenannte Risiko zu verringern, diversifiziert sich Exozet über verschiedene Units und fördert unterschiedliche Technologien, sei es bei der Entwicklung neuer Produkte, im Vertrieb oder in der Ausbildung von Entwicklern.

In der Exozet-Gruppe wird der überwiegende Umsatzanteil naturgemäß mit Bestandskunden generiert. Die Umsätze mit Bestandskunden tendieren dazu, über ein Kalenderjahr hinweg weniger volatil bzw. besser prognostizierbar zu sein als die Umsätze mit Neukunden. Für weiteres Wachstum erscheint es notwendig, dass die Exozet-Gruppe den Neukundenumsatz signifikant steigert.

Die neuen Segmente „Marktplatz (GSM)“ und „Asset Management (GSAM)“ sind nach Einschätzung der Geschäftsleitung der GSG nicht mit nennenswerten Risiken verbunden.

Auslandsgeschäfte, Zinsänderung und Währung

Obwohl GSG überwiegend nur im deutschsprachigen Raum investiert, kann es dazu kommen, dass in Deutschland tätige Startups ihren Sitz im Ausland haben oder ihn und/oder ihre



Geschäftstätigkeit dorthin verlegen. Diesbezüglich bestehen die üblichen Gefahren und Risiken bzgl. ausländischer Rechtsordnungen. Einzelne Verträge basieren auf dem jeweiligen landesspezifischen Recht. Das Risiko wird auch durch die enge Zusammenarbeit mit spezialisierten Anwaltskanzleien als gering eingestuft.

Bei den Wandeldarlehen wurden für den Fall, dass keine Wandlung stattfindet, feste Zinssätze vereinbart, sodass kein Risiko von Zinsänderungen besteht. Kurzfristige Geldanlagen hingegen sind variabel verzinst. Aufgrund der derzeit niedrigen Marktzinssätze bestehen auch hinsichtlich der Verzinsung der kurzfristigen Geldanlagen keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken, die einen signifikanten Einfluss auf die Ertragslage haben könnten.

Die Gesellschaft hat sich bei juristisch in den USA domizilierten Unternehmen in US-Dollar beteiligt sowie bei einem in der Schweiz domizilierten Unternehmen entsprechend in Schweizer Franken. Bezüglich zukünftiger möglicher Veräußerungsgewinne oder -verluste bestehen Währungsänderungsrisiken, die zusätzliche Kursgewinne oder -verluste herbeiführen können. Diese Risiken sind auf Grund der geringen Anzahl der in Fremdwährungen getätigten Beteiligungen bzw. Forderungen als unwesentlich anzusehen. Analoge unwesentliche Risiken bestehen auch für die Exozet-Gruppe für Geschäfte in US Dollar und britischen Pfund.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Es bestehen grundsätzlich keine Verpflichtungen der GSG in bestehende oder neue Beteiligungen zu investieren, so dass sich hieraus kein Finanzierungsrisiko ergibt. Die kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten der Exozet-Gruppe gegenüber Kreditinstituten und Minderheitsgesellschafter sollen planmäßig aus dem Ertrag der Exozet getilgt werden.

Zum 30.06.2018 bestehen langfristige Darlehen in Höhe von 1,6 Mio. EUR als auch eine Wandelschuldverschreibung in Höhe von 3 Mio. EUR. Die Tilgung der Darlehen ist nicht vor 2020 notwendig, wenn auch möglich. Eine Verlängerung um bis zu ein Jahr ist von GSG einseitig ausübbar.

Im März 2018 hat die Gesellschaft eine Wandelanleihe mit einem Nominalbetrag in Höhe von 3 Mio. EUR und einer Laufzeit von 5 Jahren ausgegeben. Die Wandelanleihe kann von ihren Inhabern am Ende ihrer Laufzeit zu einem Ausgabekurs von 2,5033 EUR in GSG-Aktien gewandelt werden. Sofern die Wandelanleihe von ihren Inhabern nicht gewandelt wird, zahlt die GSG die Anleihe zurück und ist naturgemäß gehalten, rechtzeitig vorher die Rückzahlung durch Anteilsveräußerungen, eine Kapitalerhöhung oder andere Finanzierungsmaßnahmen sicher zu stellen. Gleiches gilt für die vorstehenden Darlehensverbindlichkeiten.

Im Zuge des Erwerbs der Anteile an der Exozet Berlin GmbH räumte die GSG den damaligen Gesellschaftern der Exozet Berlin GmbH („Comet-Pool“) eine Put-Option zum Verkauf von 44,98%

der Anteile der übrigen Gesellschafter an der Exozet Berlin GmbH an die GSG ein, die bis 31.03.2018 mit Wirkung zum 31.12.2017 ausübbar war und später eine analoge Put-Option über 4,25% der Anteile an Peter Skulimma. Die Bewertung des Unternehmenswerts der Exozet-Gruppe für die Put-Optionen ist zweistufig und setzt sich zu 50% aus einer Umsatz- und zu 50% aus einer EBITDA-Komponente zusammen. Von dem ermittelten Wert werden alle Verbindlichkeiten der Exozet-Gruppe abgezogen und alle werthaltigen Forderungen sowie Bar-Guthaben hinzu gezählt. Im Falle der Ausübung der Put-Option durch den Comet-Pool und Peter Skulimma war jedoch der Übernahmepreis der verbleibenden Anteile des Comet-Pools und von Peter Skulimma auf 6.834 TEUR nach oben begrenzt, zuzüglich 49,23% aller werthaltigen Forderungen sowie Barguthaben abzüglich 49,23% aller Verbindlichkeiten. Der Kaufpreis kann nach Wahl der German Startups Group zur Hälfte durch Ausgabe von neuen GSG-Aktien beglichen werden.

Bzgl. der bis 31.03.2018 bestehenden Put-Optionen des Comet Pools und von Peter Skulimma und der Call-Option der GSG haben diese Parteien und die GSG vereinbart, sich gegenseitig neue Put- und Call-Optionen einzuräumen, die vom 1.07. - 30.09.19 ausübbar sind und deren Konditionen weitgehend denen der früheren Optionen entsprechen, insb. der Ausübungspreis, nur zuzüglich 6% Zins p.a. für den Zeitraum 1.04.18 - 30.09.19 und die der Bewertung hinzuzurechnenden Bilanzpositionen Barguthaben zzgl. werthaltige Forderungen abzgl. Verbindlichkeiten sind per Stichtag 30.06.2019 zu ermitteln. Die neuen Optionsvereinbarungen bedürfen noch der rechtlichen Ausformulierung und Beurkundung.

Die vorgenannten neuen Put-/Call-Optionen führen im Falle ihrer Ausübung dazu, dass GSG ihre Beteiligung an der Exozet Berlin auf bis zu 100% aufstocken würde. Aus Sicht der Gesellschaft wäre eine Beteiligungsquote von bis zu 100% an der Exozet Berlin und damit der Exozet-Gruppe wirtschaftlich attraktiv, da sich die Exozet-Gruppe im Berichtszeitraum positiv entwickelt hat.

Aus der den Minderheitsgesellschaftern der Exozet laut den vorstehenden Ausführungen einzuräumenden, neuen Put-Option für die restlichen 49,23%, die bei Ausübung nach Wahl der Gesellschaft nur zur Hälfte in Geld zu vergüten wären, wenn sie für die andere Hälfte des Kaufpreises neue Aktien zu Gunsten der Verkäufer ausgabe, ergibt sich ein Finanzierungsrisiko für die GSG. Die neue Option wird ausübbar sein nach Vorliegen des Halbjahresabschlusses 2019 der Exozet, also nach den bisherigen Usancen der Exozet etwa im September 2019, und fällig nach Aushandlung des konkreten, bisher nur in Abhängigkeit von Finanzkennzahlen vereinbarten Ausübungspreises und der sonstigen Kaufvertragsausgestaltungen, nach der Beurkundung und nach einer weiteren Frist von 30 Bankarbeitstagen. Sollte die Option ausgeübt werden und die Gesellschaft zu diesem Zeitpunkt nicht über ausreichende Barmittel verfügen, um die Barkomponente des Kaufpreises zu bezahlen, wird die GSG zur Finanzierung weiteres Fremd- oder Eigenkapital aufnehmen. Sollte eine Kapitalerhöhung nicht durchgeführt werden können, wäre eine fristgerechte Zahlung des Ausübungspreises der Put-Option weder möglich noch zulässig, da es sich um eine nachrangige Verbindlichkeit gegenüber einer Aktionärin handelt. Aus

diesem Grund würde selbst eine ausbleibende fristgerechte Zahlung ebenfalls keinen Liquiditätsengpass auslösen, sondern wäre die Zahlung aufzuschieben.

Im März 2018 hat die Gesellschaft eine Wandelanleihe mit einem Nominalbetrag in Höhe von 3 Mio. EUR und einer Laufzeit von 5 Jahren ausgegeben. Die Wandelanleihe kann von ihren Inhabern am Ende ihrer Laufzeit zu einem Ausgabekurs von 2,5033 EUR in GSG-Aktien gewandelt werden. Insofern besteht ein Finanzierungsrisiko der GSG für den Fall, dass nicht gewandelt wird und die Anleihe zurückgezahlt werden muss.

Regulatorische, steuerliche und sonstige Risiken

GSG unterliegt nach ihrer geprüften Rechtsauffassung mit Ausnahme der German Startups Asset Management GmbH (GSAM) aktuell keiner gesonderten Regulierung durch eine Finanzaufsicht. Das von der GSAM geplante Geschäft einer Kapitalverwaltungsgesellschaft erfordert eine Registrierung bei der BaFin, die die GSAM vorgenommen hat und ihr gewährt wurde. Sollte sich die vorstehend beschriebenen Regulierungserfordernisse bzw. deren Fehlen auf Grund einer geänderten Rechtslage bzw. abweichender Interpretation der bestehenden Gesetzeslage ändern, könnte dies zur Unzulässigkeit der Fortführung des Beteiligungsgeschäfts, und/oder zu deutlichen Mehrkosten durch zusätzlichen Verwaltungsaufwand, Personalkosten und Beratungs- und Prüfungskosten führen oder einen Wechsel der Rechtsform erzwingen.

Aufgrund komplexer steuerlicher Regelungen im und einer möglichen abweichenden bzw. unterschiedlichen Auslegung durch die Steuerbehörden kann es zu einer von der vom Konzern erwarteten, abweichenden Besteuerung kommen, die eine Anpassung der erfassten latenten Steuern zur Folge haben könnte.

Der Konzern bilanziert zum 30.06.2018 aktive latente Steuern in Höhe von 3.724 TEUR und passive latente Steuern in Höhe von 907 TEUR. Hinsichtlich des Betrages von 2.817 TEUR, um den die aktiven latenten Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen, besteht das Risiko, dass diese möglicherweise entwertet werden, wenn der Gesetzgeber die Regelungen zur Besteuerung von Gewinnen aus der Veräußerung von Kapitalgesellschaften ändert oder die Gesellschaft in Zukunft keine zur Verrechnung des Verlustvortrages verwendbaren steuerpflichtigen Gewinne erzielt.

Gesamteinschätzung zur Lage der Gesellschaft

Zusammenfassend sieht die Geschäftsführung der GSG ihre Gesellschaft in einer aussichtsreichen Lage. Dem Venture-Capital-Geschäft inhärenten Geschäftsrisiken wird mit mehrdimensionaler Diversifikation, einem strukturierten Investmentprozess sowie einem Risiko- und Beteiligungsmanagement, soweit möglich, entgegen gewirkt. Die erwarteten

Marktentwicklungen der kommenden Jahre versprechen die Bedingungen für Venture-Capital-Investoren weiter zu verbessern.

Im Segment Creative Technologies (Exozet-Gruppe) sieht die Geschäftsführung der Gesellschaft ebenfalls eine positive Ausgangslage und Marktentwicklung, die eine positive Entwicklung der Exozet-Gruppe erwarten lässt.

Für die neuen Segmente „Marktplatz (GSM)“ und „Asset Management (GSAM)“ hofft die Geschäftsführung auf eine positive Marktresonanz und in der Folge auf hieraus generierte, zusätzliche Erlösquellen.

Berlin, den 27. September 2018

Für die geschäftsführende Komplementärin



Christoph Gerlinger



KONTAKT UND IMPRESSUM

IMPRESSUM

German Startups Group GmbH & Co. KGaA

Platz der Luftbrücke 4-6
12101 Berlin

Tel +49 (0)30-54908603

Fax +49 (0)30-54908604

E-Mail ir@german-startups.com



COPYRIGHT

TITELBILD - DASKLEINEATELIER / Fotolia.com

BILD RÜCKSEITE - DANIEL GEYER / fotografie-erlebnis.de

